

ROSENBACHER ANZEIGER

Amtsblatt der Gemeinde Rosenbach/Vogtl.

Liebe Rosenbacher!

Bei den ersten Ausgaben des „neuen“ Rosenbacher Anzeiger gab es immer wieder Nachfragen, warum denn die Zustellung für diesen oder jenen nicht klappt. Einiges konnten wir mit dem Verteiler klären und einige Zeitungen werden auf anderen Wegen an den Mann gebracht. Neulich, bei einer Geburtstagsfeier, bemerkte eine Bekannte, dass sie im April keinen Anzeiger erhalten hat. „Na und,“ war die Reaktion der anderen Gäste, „das Geschreibsel kannst du doch vergessen. Verpasst hast du da nichts!“ Deshalb möchte ich einige Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Es geht nicht um das Erscheinungsbild. Es geht um die Inhalte. Natürlich ist nicht jeder Artikel für jeden interessant. Es ist auch niemand verpflichtet, die Zeitung von vorn bis hinten zu studieren. Aber - sie sollte „für jeden etwas“ enthalten! An der Länge der Beiträge könnte man arbeiten. Für Pfarrer gibt es eine goldene Regel: „Man kann über alles predigen- nur nicht

über 20 Minuten!“ Wäre es nicht möglich, einen Beitrag auf max. ½ Seite zu begrenzen? Die meisten (interessanten) Beiträge wenden diesen „Trick“ bereits an.

Mehrere Artikel zum selben Thema (vielleicht sogar vom selben Verfasser) sind ebenfalls kein „Bringer“. Damit sind keine „Fortsetzungen“ (z.B. Historisches, Neues Recht auf unseren Straßen) gemeint.

Man sollte auch daran denken, dass der Rosenbacher Anzeiger nicht nur in Rosenbach/Vogtl. gelesen wird. In Bergatreute ist unser Amtsblatt genauso gefragt wie bei ehemaligen Einwohnern, in Archiven, dem Landratsamt und den Nachbargemeinden!

Unser Ziel muss es sein, aus unserem zusammengelegten Blatt eine gemeinsame Zeitung zu gestalten

Achim Schulz, Bürgermeister



So klingt`s bei uns - Musik macht Spaß

Kinder haben ein sehr direktes Verhältnis zur Musik. Singen, Musik hören, Bewegung zu Musik sowie selbst musizieren ist ein fester Bestandteil im Alltag unserer Kinder.

Kaum eine andere Beschäftigung spricht die Kinder so an wie Musik - Augen und Ohren, Hände und Finger, Kopf und Körper, das alles brauchen wir zum Musizieren.

Musizieren als ganzheitlicher Prozess wirkt sich immer positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Konzentration und Lernverhalten, das seelische Gleichgewicht und auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Kommunikationsverhalten werden gefördert. Gerade den Kindern, denen das Sprechen noch schwer fällt, bietet das Singen die Möglichkeit, sich zu äußern, selbstbewusster zu werden und auch ein bisschen mutiger, um andere anzusprechen. Eine Vielzahl von verschiedenen Bewegungsformen, sinnlichen Wahrnehmungen, Gedankenprozessen und seelischen Empfindungen werden beim Musizieren miteinander verflochten. Und nicht zuletzt macht Musik allen richtig gute Laune!

Das Spiel mit den Instrumenten des klingenden Schlagwerkes lieben auch schon unsere Kleinsten. Sie haben sichtbar Freude am Erzeugen von Tönen und Klängen und beim Ausprobieren vieler verschiedener Instrumente. Zum Beispiel kann man einer einfachen Handtrommel eine Vielzahl von Tönen entlocken.



So man kann hörbar machen :

„...die Schnecke, die Schnecke, kriecht langsam um die Ecke“ (langsam über die Trommel streichen) oder

„...die Hasen, die Hasen hoppeln übern Rasen“ (auf die Trommel klopfen)

„... das Mäuschen, das Mäuschen trippelt um sein Häuschen“ (mit Fingerspitzen trommeln).

So entstehen ganze Klanggeschichten aus der Welt der Kleinen. Wer kennt sie nicht, die Kreisspiele? Alle Generationen haben in ihrer Kindheit hingebungsvoll und ausdauernd Ringelreihe gespielt! So ist es auch noch heute! Es macht einfach Freude!

Ein Lied für das Geburtstagskind- „Wie schön, dass du geboren bist“- wie viele Gefühle schwingen da mit! Wie fröhlich klingt es zum Kinderfest wenn alle gemeinsam singen:“ Ich geh mit meiner Laterne,‘ oder musikalisch um die ganze Welt reisen.



Egal welcher Anlass, welche Zeit und welcher Ort:

SINGT MAL WIEDER, denn...MUSIK MACHT IMMER SPASS!!!

Team der Kita Mehltheuer

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Rosenbach/Vogtl.

Wahlbekanntmachung

1. Am 25. 05. 2014 finden gleichzeitig die

- Wahl zum **Europäischen Parlament**
- **Gemeinderatswahl**
- **Kreistagswahl**

statt.

Die Wahlzeit dauert von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

2. Die Gemeinde Rosenbach/Vogtl. ist in folgende 3 Wahlbezirke eingeteilt:

Wahlbezirk 541 - Ortsteile Demeusel, Leubnitz, Rodau, Rößnitz und Schneckengrün

Wahlraum: Schloß Leubnitz
Am Park 1
08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, (barrierefrei)

Wahlbezirk 542 - Ortsteile Fröbersgrün und Syrau

Wahlraum: Höhlenheim
Ernst-Thälmann-Straße 2
08548 Rosenbach/Vogtl. OT Syrau
(nicht barrierefrei)

Wahlbezirk 543 - Ortsteile Drochau, Fasendorf, Mehltheuer, Oberpirk, Schönberg und Unterpirk

Wahlraum: Gemeindeamt Sitzungssaal
Bernsgrüner Straße 18
08539 Rosenbach/Vogtl. OT Mehltheuer, (barrierefrei)

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten bis zum 04. Mai 2014 übersandt werden, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte wählen kann.

Der Gemeindevwahlausschuss tritt zur Zulassung der Wahlbriefe für die Gemeinderats- und Kreistagswahl um 16:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Rosenbach/Vogtl. - Hauptamt - Zimmer 22, Bernsgrüner Straße 18, 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Mehltheuer zusammen. Der Wahlvorstand des Wahlbezirkes Nr. 543 ermittelt gleichzeitig das Briefwahlergebnis für die Gemeinderatswahl.

Der Briefwahlvorstand tritt zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses für die Wahl zum Europäischen Parlament um 15:00 Uhr in der Stadtverwaltung Pausa-Mühltruff, Sitzungszimmer, Neumarkt 1, 07952 Pausa-Mühltruff OT Pausa, zusammen.

3. Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln.

- Die Stimmzettel für die Wahl zum Europäischen Parlament sind von weißer Farbe,
- die für die Gemeinderatswahl von hellgrüner Farbe
- die für die Kreistagswahl von rosaner Farbe.

Die Stimmzettel werden im Wahlraum bereitgehalten und dem Wähler bei Betreten des Wahlraumes ausgehändigt.

4. Bei der Wahl zum **Europäischen Parlament**:

Jeder Wähler hat eine Stimme. Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer die Bezeichnung der Partei und ihre Kurzbezeichnung bzw. die Bezeichnung der sonstigen politischen Vereinigung und ihr Kennwort sowie jeweils die ersten 10 Bewerber der zugelassenen Wahlvorschläge und rechts von der Bezeichnung des Wahlvorschlagsberechtigten einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Wahlvorschlag sie gelten soll. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Vogtlandkreis

- a) durch persönliche Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Vogtlandkreises oder
- b) durch Briefwahl teilnehmen.

5. Bei der **Gemeinderats- und Kreistagswahl**:

Jeder Wähler hat drei Stimmen.

Der Stimmzettel enthält unter fortlaufender Nummer

1. die für das Wahlgebiet zugelassenen Wahlvorschläge unter Angabe Ihrer Bezeichnung und in der gem. § 20 Abs. 5 KomWO bestimmten Reihenfolge,
2. die Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand und die nach § 21 Abs. 2 KomWO bekannt gemachte Anschrift in der zugelassenen Reihenfolge.

Es findet Verhältniswahl statt. Es können nur Bewerber gewählt werden, deren Namen im Stimmzettel aufgeführt sind. Der Wahlberechtigte kann seine Stimmen Bewerber aus verschiedenen Wahlvorschlägen geben (Panaschieren) oder einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben (Kumulieren). Der Wahlberechtigte gibt dabei seine Stimmen in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel den oder die Bewerber, dem oder denen er seine Stimme(n) geben will durch Ankreuzen oder auf andere eindeutige Weise kennzeichnet.

6. Jeder Wähler kann – außer er besitzt einen Wahlschein – nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Zur Wahl sind die Wahlbenachrichtigung sowie ein amtlicher Personalausweis oder Reisepass, bei ausländischen Unionsbürgern ein gültiger Identitätsausweis oder Reisepass, mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden. Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

7. Wer einen **Wahlschein** hat, kann durch persönliche Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des Wahlgebietes

- bei der Europawahl das Gebiet des Vogtlandkreises
- bei der Kreistagswahl das Gebiet des Wahlkreises 1 des Vogtlandkreises
- bei der Gemeinderatswahl das Gebiet der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. oder durch Briefwahl teilnehmen.

8. Wer durch **Briefwahl** wählen will, muss einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beantragen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

9. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Ein Wahlberechtigter, der nicht schreiben oder lesen kann oder durch körperliche Gebrechen gehindert ist, seine Stimme allein abzugeben, kann sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt. Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 StGB).

10. Die Wahlhandlung sowie die anschließende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Rosenbach/Vogtl., den 16.04.2014

Schulz
Bürgermeister

Satzung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter in der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. (Straßenreinigungssatzung)

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, ber. S. 159), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. November 2013 (SächsGVBl. S. 822) i. V. m. §§ 51 Abs. 5 und 52 Abs. 1 Nr. 12 und Abs. 2 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Januar 2012 (SächsGVBl. S. 130), hat der Gemeinderat der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. in seiner Sitzung am 03.04.2014 folgende Satzung beschlossen:

Allgemeine Vorschriften

§ 1 Inhalt der Satzung

Diese Satzung regelt Inhalt und Umfang der Reinhaltungs-, Reinigungs- und Sicherungspflicht auf den öffentlichen Straßen in der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. .

§ 2 Begriffsbestimmungen

- (1) Öffentliche Straßen im Sinne dieser Satzung sind alle dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Plätze mit ihren Bestandteilen im Sinne des § 2 SächsStrG. Hierzu gehören insbesondere die Fahrbahnen, die Trenn-, Seiten-, Rand- und Sicherheitsstreifen, die Gehwege und die der Straße dienenden Gräben, Böschungen, Stützmauern und Grünstreifen.
- (2) Gehbahnen sind
 - a) selbständige Fußwege und die für den Fußgängerverkehr bestimmten, befestigten und abgegrenzten Teile der öffentlichen Straßen,
 - b) soweit in Fußgängerzonen (Zeichen 242 StVO) und in verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325 StVO) Gehwege nicht vorhanden sind, gilt als Gehweg ein Streifen von 1,5 m Breite entlang der Grundstücksgrenze.
 - c) Als Gehwege gelten auch gemeinsame Geh- und Radwege nach § 41 Abs. 1 StVO.
- (3) Geschlossene Ortslage ist der Teil des Dorfgebietes, der in geschlossener oder offener Bauweise zusammenhängend bebaut ist. Einzelne unbebaute Grundstücke, zur Bebauung ungeeignetes oder ihr entzogenes Gelände oder einseitige Bebauung unterbrechen den Zusammenhang nicht.

Reinhaltung der öffentlichen Straßen

§ 3 Verbote

- (1) Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit ist es untersagt, öffentliche Straßen mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu verunreinigen oder verunreinigen zu lassen.
- (2) Insbesondere ist es verboten,
 - a) auf öffentlichen Straßen Putz-, Waschwasser, Jauche oder sonstige verunreinigende Flüssigkeiten auszuschütten oder ausfließen zu lassen, Fahrzeuge, Maschinen oder sonstige Geräte zu säubern, Gebrauchsgegenstände auszustauben oder auszuklopfen, Tiere in einer Weise zu füttern, die geeignet ist, die Straße zu verunreinigen,
 - b) Gehwege durch Tiere verunreinigen zu lassen,
 - c) Gegenstände wie Klärschlamm, Steine, Bauschutte, Schutt, Schrott, Gerümpel, Verpackungen, Behältnisse sowie Eis und Schnee
 1. auf öffentlichen Straßen abzustellen oder zu lagern,
 2. neben öffentlichen Straßen abzustellen oder zu lagern, wenn dadurch die Straßen verunreinigt werden können,
 3. in Abflussrinnen, Kanaleinlaufschächte, Durchlässe oder offene Abzugsgräben der öffentlichen Straßen zu schütten oder einzuleiten.
- (3) Das Abfallrecht bleibt unberührt.

Reinigung der öffentlichen Straßen

§ 4 Reinigungspflicht

- (1) Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit haben die Eigentümer und die zur Nutzung von Grundstücken dinglich berechtigten, die innerhalb der geschlossenen Ortslage an öffentlichen Straßen angrenzen (Vorderlieger) oder über öffentliche Straßen mittelbar erschlossen werden (Hinterlieger) die in § 6 bestimmte Fläche dieser Straßen (Reinigungsfläche) gemeinsam auf eigene Kosten zu reinigen. Grundstücke werden über diejenigen Straßen mittelbar erschlossen, zu denen über dazwischen liegende Grundstücke in rechtlich zulässiger Weise Zugang oder Zufahrt genommen werden darf.
- (2) Grenzt ein Grundstück an mehrere öffentliche Straßen an und wird es über mehrere öffentliche Straßen mittelbar erschlossen oder grenzt es an eine öffentliche Straße an während es über eine andere öffentliche Straße mittelbar erschlossen wird, so besteht die Verpflichtung über jede dieser Straßen.
- (3) Die Vorderlieger brauchen eine öffentliche Straße nicht zu reinigen, zu der sie aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen keinen Zugang oder keine Zufahrt nehmen können und die von ihrem Grundstück aus nur unerheblich verschmutzt werden kann.
- (4) Keine Reinigungspflicht trifft ferner die Vorder- oder Hinterlieger, deren Grundstücke einem öffentlichen Verkehr gewidmet sind, soweit auf diesen Grundstücken keine Gebäude stehen.
- (5) Zur Nutzung dinglich Berechtigte im Sinne des Absatzes 1 sind die Erbbauberechtigten, die Nießbraucher, die Dauerwohn- und Dauernutzungsberechtigten und die Inhaber eines Wohnrechtes nach § 1093 BGB.

§ 5 Reinigungsarbeiten

- Zur Erfüllung ihrer Reinigungspflicht haben die Vorder- und Hinterlieger innerhalb ihrer Reinigungsfläche (§ 6) die öffentlichen Straßen zu reinigen. Sie haben dabei die Gehwege und die Fahrbahnen
- a) entsprechend Erfordernis, mindestens jedoch einmal wöchentlich zu kehren und den Kehricht, Schlamm und sonstigen Unrat zu entfernen,
 - b) bei Trockenheit zur Vermeidung von übermäßiger Staubbildung zu sprengen, wenn sie nicht staubfrei angelegt sind.
 - c) bei Bedarf, insbesondere bei Tauwetter und nach starken Regenfällen, die Abflussrinnen und Kanaleinlaufschächte freizumachen.

§ 6 Reinigungsfläche

- (1) Die Reinigungsfläche ist der Teil der öffentlichen Straße, der durch
 - a) die gemeinsame Grenze des Vorderliegergrundstückes mit dem Straßengrundstück,
 - b) die Mittellinie des Straßengrundstückes (Straßenmittellinie) wobei mehrere gleichlaufende Fahrbahnen auch dann, wenn sie durch Mittelstreifen oder sonstige Einrichtungen geteilt sind, als eine einheitliche Fahrbahn gelten, und
 - c) die von den Endpunkten der gemeinsamen Grenze aus senkrecht zur Straßenmittellinie verlaufenden Verbindungslinien begrenzt wird.
- (2) Bei einem Eckgrundstück erstreckt sich die Reinigungsfläche nach Absatz 1 auf den ganzen, das Eckgrundstück umschließenden Teil der öffentlichen Straße, einschließlich des in einer Straßenkreuzung liegenden Teiles.

§ 7

Gemeinsame Reinigungspflicht der Vorder- und Hinterlieger

- (1) Die Vorderlieger tragen gemeinsam mit den ihnen zugeordneten Hinterliegern die Reinigungspflicht für ihre Reinigungsfläche. Sie bleiben auch dann gemeinsam verantwortlich, wenn sie sich zur Erfüllung ihrer Pflichten anderer Personen oder Unternehmer bedienen; das gleiche gilt auch für den Fall, dass Vereinbarungen nach § 8 abgeschlossen sind.
- (2) Ein Hinterlieger ist dem Vorderlieger zugeordnet, über dessen

Grundstück er Zugang oder Zufahrt zu derselben öffentlichen Straße nehmen darf, an die auch das Vorderliegergrundstück angrenzt.

§ 8

Aufteilung der Reinigungsarbeiten bei Vorder- und Hinterliegern

- (1) Es bleibt den Vorder- und Hinterliegern überlassen, die Aufteilung der auf sie treffenden Arbeiten untereinander durch Vereinbarung zu regeln.
- (2) Kommt eine Vereinbarung nicht zustande, so kann jeder Vorder- und Hinterlieger eine Entscheidung der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. über die Reihenfolge und die Zeitdauer, in der sie ihre Arbeiten zu erbringen haben, beantragen. Unterscheiden sich die Grundstücke der einander zugeordneten Vorder- und Hinterlieger hinsichtlich der Flächen wesentlich, kann die Entscheidung beantragt werden, dass die Arbeiten nicht in gleichen Zeitabschnitten zu erbringen sind, sondern dass die Zeitabschnitte in demselben Verhältnis zueinanderstehen, wie die Grundstücksflächen.

Sicherung der Gehbahnen im Winter

§ 9 Sicherungspflicht

- (1) Zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz haben die Vorder- und Hinterlieger die in § 11 bestimmten Abschnitte der Gehbahnen der an ihr Grundstück angrenzenden oder ihr Grundstück mittelbar erschließenden öffentlichen Straßen (Sicherungsfläche) auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu halten.
- (2) § 4 Absatz 1 Satz 2, Absätze 2 bis 5 und §§ 7 und 8 gelten sinngemäß. § 10 Sicherungsarbeiten
 - (1) Die Vorder- und Hinterlieger haben die Sicherungsfläche an Werktagen in der Zeit von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen in der Zeit von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit Sand oder anderen geeigneten Mitteln zu bestreuen oder von Eis zu befreien. Salz darf nur in geringen Mengen verwendet werden.
 - (2) Der geräumte Schnee oder die Eisreste (Räumgut) sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Gullys, Wassereinfläufe, Hydranten und andere Wasserentnahmestellen sind ständig durch die Anlieger von Schnee und Eis sowie anderen Materialien freizuhalten. Gleiches gilt für Zufahrtswege zu diesen Stellen.
 - (3) Auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ist das Rodeln sowie sonstige wintersportliche Betätigung nicht gestattet.

§ 11 Sicherungsfläche

- (1) Sicherungsfläche ist die vor dem Vorderliegergrundstück innerhalb der Reinigungsfläche liegende Gehbahn. Bei Straßen mit einseitigem Gehweg sind nur diejenigen Straßenanlieger verpflichtet, auf deren Seite der Gehweg verläuft.
- (2) § 6 Absatz 2 gilt sinngemäß.

Schlussbestimmungen

§ 12 Befreiung und abweichende Regelungen

- (1) Befreiung vom Verbot des § 3 gewährt die Gemeinde Rosenbach/Vogtl, wenn der Antragsteller die unverzügliche Reinigung besorgt.
- (2) In Fällen, in denen die Vorschriften dieser Verordnung zu einer erheblichen unbilligen Härte führen würden, die dem Betroffenen auch unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange und der Interessen der übrigen Vorder- und Hinterlieger nicht zugemutet werden kann, spricht die Gemeinde Rosenbach/Vogtl. auf Antrag durch Bescheid eine Befreiung aus oder trifft unbeschadet des § 8 Absatz 2 sonst eine angemessene Regelung. Eine solche Regelung hat die Gemeinde Rosenbach/Vogtl. auch zu treffen in Fällen, in denen nach dieser Satzung auf Vorder- und Hinterlieger keine Verpflichtung trifft. Die Entscheidung kann befristet, unter Bedingungen, Auflagen oder Widerrufsvorbehalt erteilt werden.

§ 13 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Gemäß § 52 Abs. 1 Nr. 12 SächsStrG kann mit einer Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. gem. § 3 Abs. 1 öffentliche Straßen mehr als nach den Umständen unvermeidbar verunreinigt bzw. verunreinigen lässt,
 2. gem. § 3 Abs. 2 a) Putz-, Waschwasser, Jauche oder sonstige verunreinigende Flüssigkeiten auf öffentliche Straßen schüttet bzw. ausfließen lässt, Fahrzeuge, Maschinen oder sonstige Geräte säubert, Gebrauchsgegenstände ausstaubt oder ausklopft, Tiere in einer Weise füttert, die geeignet ist die Straße zu verunreinigen.
 3. gem. § 3 Abs. 2 c) Gegenstände wie Klärschlamm, Steine, Bauschutte, Schutt, Schrott, Gerümpel, Verpackungen, Behältnisse sowie Eis und Schnee
 1. auf öffentlichen Straßen abstellt oder lagert,
 2. neben öffentlichen Straßen abstellt oder lagert wenn dadurch die Straßen verunreinigt werden
 3. in Abflurrinnen, Kanaleinlaufschächte, Durchlässe oder offene Abzugsgräben der öffentlichen Straßen schüttet oder einleitet.
 4. entgegen § 5 nicht oder entgegen § 5 a nicht rechtzeitig reinigt,
 5. entgegen § 5 a den Kehricht, Schlamm und Unrat nicht ordnungsgemäß entfernt,
 6. entgegen § 5 b bei Trockenheit die Straße zur Vermeidung von Staubeentwicklung nicht sprengt,
 7. entgegen § 5 c die dort genannten Einrichtungen nicht ordnungsgemäß freimacht,
 8. entgegen § 9 die Gehbahnen nicht in einem sicheren Zustand hält,
 9. entgegen § 10 Abs. 1 bei Schneefall die Sicherungsfläche innerhalb der genannten Zeiten nicht von Schnee räumt und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit Sand oder anderen geeigneten Mitteln bestreut oder von Eis befreit,
 10. entgegen § 10 Abs. 2 die Gullys, Wassereinfläufe, Hydranten, andere Wasserentnahmestellen und Zufahrtswege nicht ständig von Schnee und Eis freihält.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann gem. § 52 Abs. 2 SächsStrG mit einer Geldbuße bis zu 500 Euro geahndet werden.

§ 14 Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Mit dem Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter in der Gemeinde Leubnitz vom 16.10.1996, die Satzung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter in der Gemeinde Mehltheuer (Straßenreinigungssatzung) vom 13.12.1996 und die Satzung über die Reinhaltung der Straßen, Fußwege und Gehbahnen in der Gemeinde Syrau vom 15.01.1991, außer Kraft.

Rosenbach/Vogtl. den, 04.04.2014

Achim Schulz, Bürgermeister

Anmeldung der Schulanfänger

Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2015/2016 des Schulsprengels der Grundschule „Rosenbach“ findet zu den folgenden Zeiten statt:

Montag, 08.09.14,	12.00 – 18.00 Uhr
Dienstag, 09.09.14,	8.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch, 10.09.14,	8.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag, 11.09.14,	8.00 – 16.00 Uhr

Bitte bringen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit!

Wolf, Schulleiterin

Das Einwohnermeldeamt informiert !

Wie jedes Jahr sind die Ferien schon in fast greifbarer Nähe und somit auch die ein oder andere schöne Reise ins Ausland.

Darum möchten wir Sie bitten, die Gültigkeit Ihrer Personaldokumente zu überprüfen und möglichst schon bei Buchung der Reise in Erfahrung zu bringen, welche Einreisedokumente für das jeweilige Land benötigt werden.

Sollten Ihre Personaldokumente nicht mehr gültig sein bzw. ihre Gültigkeit verlieren, ist es ratsam spätestens 4 Wochen vor Reiseantritt neue Dokumente zu beantragen.

Für einen Personalausweis benötigen Sie

- ein biometrisches Passbild, die Geburts- oder Eheurkunde sowie Ihren alten Ausweis

Der Personalausweis kostet bis zum 24. Lebensjahr 22,80 €, ab dem 24. Lebensjahr kostet er 28,80 €.

Für einen Reisepass benötigen Sie

- ein biometrisches Passbild, die Geburts- oder Eheurkunde sowie Ihren alten Reisepass oder Ausweis

Der Reisepass kostet bis zum 24. Lebensjahr 37,50 €, ab dem 24. Lebensjahr kostet er 59,00 €.

Zur Beantragung des Kinderreisepasses benötigen Sie

- ein biometrisches Passbild

- ab dem 6. Lebensjahr kann die Unterschrift des Kindes mit auf dem Reisepass erfasst werden

- die Geburtsurkunde des Kindes

- bei allein sorgeberechtigten Eltern wird eine Negativbescheinigung des Jugendamtes benötigt, welche die Alleinsorge bestätigt.

- sind beide Elternteile sorgeberechtigt so haben auch beide der Beantragung des Kinderreisepasses zuzustimmen.

Der Gebühr für den Kinderreisepass beträgt 13,00 €.

Der Kinderreisepass ist nicht länger als 6 Jahre und maximal bis zum 12. Lebensjahr gültig !

Danach erfolgt durch die gesetzlichen Vertreter die Wahl zwischen einem Personalausweis oder einem Reisepass.

Ihr Einwohnermeldeamt

Bericht aus dem Gemeinderat

Am 03.04. traf sich der Gemeinderat (GR) erstmals zu einer Sitzung im Bürgerhaus Schönberg. Der SCC hatte den Saal wunschgemäß vorbereitet – vielen Dank dafür.

Anstelle des erkrankten Bürgermeisters leitete sein Stellvertreter Bernd Freund die Sitzung. Mit Sicherheit lag es nicht an ihm, dass 3 von 8 geplanten Beschlüssen vertagt wurden.

Zur Beratung des Haushaltsplan 2014 wurde den Räten das Zahlenmaterial angeboten, das, ergänzt durch den Vorbericht und weitere Anlagen, zur öffentlichen Auslegung gelangen könnte. Der GR war der Meinung, dass die vollständigen Unterlagen erst den Ratsmitgliedern bekannt sein müssen und dann, nach evtl. Änderungen, in die Auslegung gehen. Ungeachtet dessen, wurden zahlreiche Punkte angesprochen, die der GR in den Haushalt eingearbeitet sehen möchte. Der Kämmerer sagte zu, die geforderten Unterlagen rechtzeitig vor der nächsten Sitzung an den GR weiter zu leiten.

Über die Beschaffung von 5 interaktiven Tafeln für die Grundschule wurde nicht beschlossen. Der GR erwartet Antworten zu anstehenden Fragen von der zur nächsten Sitzung anwesenden Schulleiterin, Frau Wolf.

Die Straßenreinigungssatzung wurde, nachdem sie bereits in einer Arbeitsberatung vorgestellt wurde, nahezu ohne Diskussion beschlossen.

Zur Nutzungsentgeltverordnung für die Anmietung von Bürgerhäusern, die durch die Gemeinde betrieben werden, gab es schon einigen Redebedarf. Gut, dass die AG Vereine und Frau Silbersack von der Verwaltung die Ausarbeitung gemeinsam erstellt und vorbereitet hatten. So konnten die Fragen ausreichend beantwortet und die Verordnung per Beschluss auf den Weg gebracht werden.

GR J. Mantel erläuterte die Arbeit der seit 2011 agierenden AG „Bauhof“. Die AG hatte alle gemeindeeigenen Immobilien (außer Wohnbebauung) besucht, den baulichen Zustand festgestellt und die Sorgen und Probleme der Betreiber oder Nutzer aufgenommen. Die vorgelegte Zusammenfassung wird eine Arbeitsgrundlage für den neuen GR sein. Den Räten J. Mantel, B. Freund und M. Geuthner sowie Bauamtsleiter L. Woratsch wurde der Dank des GR für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Die Angebote für zwei zum Kauf vorgesehene Grundstücke in Syrau wurden vom GR abgelehnt. Die angebotenen Preise lagen weit unter den festgestellten Grundstückswerten.

Von drei Bauanträgen wurde einer genehmigt, einer abgelehnt und einer zurückgestellt. Zu dem letzteren gab es noch Nachforderungen.

Von den anwesenden Bürgern wurden folgende Probleme angesprochen:

Frau Pück: Wo erhält man Informationen über die Kandidaten für die Wahlen am 25.05.2014?

Herr Meinel: Wahlwerbung ist Sache der Parteien und Organisationen. Die Gemeinde muss sich neutral verhalten!

GR Mantel: Fragen zu Wärmelieferung an die Grundschule, Beauftragung Rechtsanwalt in der Streitsache Staudacher, Druckauftrag für Ortszeitungen vor 2014, Zustimmung der Kommunalaufsicht zur Regelung Niesbrauch werden schriftlich beantwortet.

Herr Haufe: Fragen und Anregungen zur Instandsetzung von Friedensstraße und Fasendorfer Straße in Mehltheuer.

Herr Woratsch: Wird bei der Instandsetzung geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden die Themen „Tourismus im Mühlenviertel“ und Kita-Anbau in Syrau behandelt.

Sitzungsende: 23.15 Uhr

Doppelte Haushaltsführung ab 2014

- Kosten für die Zweitwohnung
sind bis 1.000 Euro monatlich abzugsfähig -

Die Leiterin der Beratungsstelle im Lohnsteuerberatungsverbund e.V in Mehltheuer, Frau Stefanie Rudert, weist aus aktuellem Anlass darauf hin, dass zum 01.01.2014 einige wichtige Änderungen für die doppelte Haushaltsführung in Kraft getreten sind.

Für die Zweitwohnung können nun maximal 1.000 Euro gelten gemacht werden. Haben beide Ehegatten eine doppelte Haushaltsführung, so werden bis zu 2.000 Euro monatlich anerkannt. Voraussetzung für die doppelte Haushaltsführung ist unverändert, dass am Lebensmittelpunkt ein eigener Hausstand vorhanden sein muss.

Neu ist, dass hierfür auch eine finanzielle Beteiligung erforderlich ist. Es genügt somit nicht (mehr), wenn z.B. im Haushalt der Eltern lediglich ein oder mehrere Zimmer unentgeltlich bewohnt werden oder eine Wohnung unentgeltlich zur Nutzung überlassen wird.

Alle hiervon Betroffenen sollten nun schnellstmöglich eine schriftliche Vereinbarung über eine finanzielle Beteiligung an der Wohnung am Lebensmittelpunkt treffen.

Dies kann z.B. durch einen Mietvertrag erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie auch unter:
www.steuerbund.de

Unsere Sprachreise nach England

Die Strapazen der 14-stündigen Busfahrt waren in London schnell vergessen, als wir schon die ersten berühmten Bauwerke, wie das London Eye oder den Glockenturm mit „Big Ben“ sehen konnten. Nach einer etwas unruhigen Nacht, gestört von ständigen Sirenen, fuhren wir mit der U-Bahn zur besten Attraktion der ganzen Woche, dem London Dungeon. Trotz der langen Wartezeit vor dem Dungeon war es ein absolutes Erlebnis. Vor allem der „Free-Fall-Tower“ war ein echter Schocker zum Schluss. Obwohl wir schon sichtlich geschafft vom London Dungeon waren, ließen wir uns noch zu einer 3-stündigen Stadtrundfahrt hinreißen. Diese war auch wunderschön, vor allem um die Highlights Londons wie die Tower Bridge oder den Buckingham Palace kennen zu lernen, bis wir dann im „Hard Rock Café“ zu Abend aßen. Am dritten Tag war Souvenirshoppen angesagt. Die, die darauf keine Lust hatten fuhren ins Zentrum und gingen ins Naturkundemuseum oder besuchten das Wembley-Stadion. Danach trafen wir uns alle im „Madame Tussauds“, wo sich ein paar Mutige in das dortige Gruselkabinett wagten. Sehr atemberaubend war die Fahrt mit dem London Eye, auch wenn es etwas geregnet hat, aber der Blick über London hat das schlechte Wetter wieder wett gemacht. Als dann die Zeit der Rückfahrt gekommen war, kamen gemischte Gefühle auf. Einige waren froh wieder nach Hause zu fahren und andere waren traurig. Ich persönlich fand es toll in England, deshalb gehörte ich auch zur Gruppe der traurigen Abreisenden.



Die Klassen 9a und 9b wollen sich hiermit noch einmal besonders bei der Organisatorin Frau Steppan, den Lehrern Frau Neugebauer, Frau Helsing, Herrn Dietzsch und den mitgereisten Eltern Frau Schutzi, Frau Neuparth, Frau Kunstmann und Franka Kunstmann für die wunderschöne Fahrt bedanken, die nur durch ihre besonders gute Organisation möglich war.

Laura-Sophie Lorenz, Klasse 9a, OS Pausa



Mein Name ist Josefina Gerlach und ich bin eine von sachsenweit 50 Praxisberatern und seit Anfang März in der Oberschule Pausa tätig. Das Projekt wurde durch das sächsische Staatsministerium für Kultus und der Regionaldirektion Sachsen initiiert und über verschiedene Bildungsträger ausgeführt. Die 9 Praxisberater im Vogtlandkreis sind über den Bildungsträger Transfer GmbH & Co. KG beschäftigt und somit unabhängige Partner der Schulen. Durch das Projekt sollen für jeden Schüler der 7./8. Klassen passgenaue und individuelle Maßnahmen zur Berufsorientierung gefunden werden mit dem Ziel, dass die Schüler ihre eigenen Potenziale erkennen und die passenden Berufe für sich finden. Es wird die Berufswahlkompetenz erhöht und dadurch soll die hohe Abbruchquote von Ausbildungen sinken.

Ein ganz besonderes Augenmerk liegt auf der individuellen Förderung von Stärken, deshalb wird mit den Schülern der 7. Klasse das Potenzialanalyseverfahren „Profil AC“ durchgeführt. In dem Verfahren werden verschiedene Kompetenzen getestet, die auch für das spätere Berufsleben von Bedeutung sind (z.B. Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Feinmotorische Fähigkeit). Nach einer Selbsteinschätzung werden die Ergebnisse erst mit den Jugendlichen alleine besprochen und dann zusammen mit den Eltern, dem/der Schüler/in und dem/der Klassenlehrer/in. In dem Gespräch liegt der Fokus besonders auf den Potenzialen und den Möglichkeiten diese zu fördern, wobei die Ergebnisse in einem Entwicklungsplan festgehalten werden, welcher kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Ich führe abgestimmte und ergänzende Angebote zur Berufsorientierung durch und arbeite dabei eng mit den Verantwortlichen der Schule, der Berufsberaterin Frau Haller, regionalen Firmen sowie weiteren Akteuren der Berufs- und Studienorientierung zusammen. Ausgehend vom Kompetenzprofil wird es verschiedene Angebote, wie z.B. Betriebsbesichtigungen und Besuche von Berufsschulzentren geben.

Mein Hauptaugenmerk liegt zwar auf den Schülern der 7./8. Klassen, aber selbstverständlich bin ich auch für Schüler und Eltern anderer Klassenstufen ansprechbar und beantworte gern ihre Fragen zum Thema Berufsfindung, bzw. leite Sie ggf. an die zuständige Person/Stelle weiter.

Ich bin in der Regel Montag bis Donnerstag von 7.30 – 16.30 und Freitag von 7.30 – 12.30 im Raum 435 an der Oberschule Pausa sowie telefonisch unter: 01520/5674516 und per Mail unter: josefine.gerlach@transfer-personalberatung.de erreichbar.

Die nächste Ausgabe des „Rosenbacher Anzeiger“

... erscheint am Samstag, den 14. Juni 2014 als Beilage des „Wochenspiegel“.

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen ist der 27. Mai 2014.

Die Gemeinde Rosenbach/Vogtl. übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten nichtgemeindlicher Einrichtungen. Anzeigen werden vom Verlag selbst entgegengenommen unter Tel. 0 37 41/52 08 96 oder per Mail: mail@papiergrimm.de.

Waldarbeit Müller

- Forstarbeiten • Baumstumpffräsen •
- Hochbildfotografie •

Infos/Preise unter www.waldarbeit-mueller.de
Bodo Müller Karlstr. 55 08523 Plauen/Vogtl.

☎ 0 37 41/22 52 25 • 01 72/3 45 73 43 ☎

■ Farben • Tapeten • Bodenbeläge • WDVS

Malerfirma Hahn



Felix Hahn
Maler- u. Lackierermeister

08539 Mehltheuer • Windmühlenweg 3a
Tel. 037431 / 87 77 87 • Fax 87 77 86
Mobil 01520 / 8 66 34 16 • maler-hahn@web.de

Hoffen und warten in Kauschwitz – Behinderte Vogtländer bangen um Zugang zur Kapelle

250 Jahre jung wird die Kauschwitzer Kapelle im Juni 2014. Bei der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Rosenbach und Pfarrer Michael Krebler laufen die Vorbereitungen für das Kirchweihfest. Nur ein ungelöstes Problem trübt derzeit noch die Freude auf das runde Fest zu Ehren des im Jahr 1764 zum Gotteshaus umgebauten Wehrturms. Ungewöhnlich für eine Kapelle befindet sich der Kirchenraum im 1. Obergeschoss. Unerreichbar für Menschen mit Behinderung, Senioren und Gebrechliche. Gottesdienste, Konzerte des Festivals Mitte Europa und Weihnachtskrippenspiele sind deshalb in Kauschwitz für viele Betroffene passee, besonders traurig für die 82 Bewohner der benachbarten Wohnstätte Syratal. Der Kirchgemeinde und vielen Kauschwitzern ist dieser Zustand deshalb schon seit langem ein Dorn im Auge, nicht zuletzt, weil vom Treppensteigen derzeit auch eine Unfallgefahr ausgeht.

Ein Treppenlift könnte Abhilfe schaffen, war aber bisher zu teuer,



um ernsthaft erwogen zu werden. Nun hoffen die Kauschwitzer auf ein Förderprogramm der Sächsischen Aufbaubank. „Lieblingsplätze für alle“ werden demnächst gezielt mit Landesfördermitteln unterstützt.

Andrea Langbein, einer rührigen Kauschwitzerin, die selbst mit Menschen mit Behinderung arbeitet, ist es zu verdanken, dass der Förderantrag gestellt wurde. Nun wartet Kauschwitz gespannt, ob das Projekt vom Fördermittelgeber ausgewählt wird. Nötig wäre es dringend, denn in Zeiten,

da allenthalben die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft gefordert wird, darf es eigentlich nicht mehr sein, dass die Dorfkirche unerreichbar ist.

Auch die Geschäftsführerin der Wohnstätte Syratal, Karla McCabe, freut sich über die Initiative der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Rosenbach: „Unseren Bewohnern käme das sofort zugute, eine ganze Reihe von ihnen ist auf den Rollstuhl angewiesen und muss auf Veranstaltungen in der Kapelle Kauschwitz bisher verzichten, obwohl es kaum 100 m Luftlinie bis dorthin sind. Wir hoffen sehr, dass der Förderantrag erfolgreich ist.“

Nun liegt es an der Sächsischen Aufbaubank in Dresden, ob Kauschwitz für seine Bürger in Zukunft ein ganzes Stück attraktiver wird.

Quellennachweis Foto Kapelle Kauschwitz:

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c3/Kapelle-kauschwitz.jpg>; Dirk Heinze

Hintergrundinfo: In der Wohnstätte Syratal leben 82 Menschen mit Behinderung in kleinen familiären Wohngruppen zu je 8 Personen zusammen.

Die Angebote in der Wohnstätte Syratal für Menschen mit Behinderung reichen von Spaziergängen, Musiktherapie und Kuchenbacken bis zum gemeinsamen Urlaub – da kommt garantiert keine Langeweile auf. Ziel der Mitarbeiter ist es, den Bewohnern je nach deren persönlichen Ressourcen so viel Selbständigkeit wie möglich zu gewähren und sie in ihrem persönlichen Lebensstil zu bestärken.

Kontakt: Wohnstättenleiterin Frau Diana Zierold berät Sie gerne zu allen Fragen rund um das Wohnen für Menschen mit Behinderung.

Zu erreichen ist Diana Zierold unter 03741 553650.



Nachrichten aus Mehltheuer

CUI BONO (Wem nützt es)

An diesen, sicher bekannten Ausspruch des römischen Staatsmannes und Philosophen Cicero, musste ich unwillkürlich denken, als ich 3 Beiträge in der Aprilausgabe unseres Rosenbacher Anzeigers las.

Da war zunächst einmal das Statement des Bürgermeisters, Herrn Achim Schulz. Wenn er es schon für notwendig erachtet auf Meinungen zu reagieren, dann wäre es sinnvoller gewesen, sich sachlich mit den genannten Vorwürfen auseinander zu setzen. Er schreibt ja selbst, dass er Sache und Person stets trennen wird.

Dann las ich den Artikel des noch Ortsvorsteher von Leubnitz, Herrn Prager. Jawohl, lieber Eberhard, Du hast ja so recht mit Deiner Meinung zu der Faltkarte „Rosenbach“.

Ein Produkt, dessen Entwurf mehr als oberflächlich redigiert wurde, denn solche peinlichen Fehler, wie Du sie und Heinz Reichardt angesprochen haben, dürfen ganz einfach in einem „Werbeprospekt“ nicht auftreten.

Ich ergänze den Fehlerkatalog noch mit der Ergänzung der Falschschreibung des Ortsnamen Mehltheuer (ohne h nach dem t). Sicher ist diese Faltkarte kein Ruhmesblatt in der Bekanntmachung unserer Rosenbachgemeinde und der Werbung für den Tourismus.

Aber ist dies die einzige Baustelle, die wir haben?

Die Palette von Verzögerungen und teils falschen Entscheidungen, zu späten Informationen ist doch viel größer.

Der von mir sehr geschätzte Heinz Reichardt aus Leubnitz erinnert an Heinrich Heine. Mir geht es ebenso. Jawohl, wenn ich an Rosenbach denke, bin ich auch um den Schlaf gebracht. Aber ich gebe für diesen Zustand nicht den Gemeinderat in seiner Gesamtheit die Schuld.

Ich fange weiter „oben“ an.

Dort, wo Entscheidungen, die der Gemeinderat in seiner Sitzung treffen soll, vorbereitet werden.

Doch zunächst einmal die gesetzliche Grundlage für die Arbeit des Rates. Die Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen regelt die Verantwortlichkeit im § 53 Abs. 1.

„Der Bürgermeister ist für die sachgemäße Erledigung der Aufgaben und den ordnungsmäßigen Gang der der Gemeindeverwaltung verantwortlich und regelt die innere Organisation der Gemeindeverwaltung“. Ergänzt wird diese Aussage mit dem Abs 4. dieses §. „Der Bürgermeister ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Gemeindebediensteten“. Weiter heißt es im § 52 Abs.1 der Verordnung, wie auch in der Geschäftsordnung der Gemeinde Rosenbach, dass der Bürgermeister für die Vorbereitung und Durchführung der Gemeinderatssitzungen verantwortlich ist.

Nichts Neues, eigentlich, was ich da verkünde.

Meines Erachtens besteht diese Verantwortlichkeit aber nicht nur aus der Festlegung der Tagesordnung und der Erstellung der Beschlussvorlagen. Viel wichtiger ist doch, dass dieses Material rechtzeitig zur Verfügung gestellt wird und aussagefähig gestaltet ist. Nur dann können die Gemeinderäte ohne Zeitdruck ihre Gedanken, Hinweise und Vorschläge zu den Sitzungen einbringen. Kurzfristig geforderte Entscheidungen (manchmal erst zur Sitzung) sind Gift für die Arbeit des Gemeinderates. Das Ergebnis solcher Arbeitsweise ist uns ja bekannt. Da wird verschoben, was zu verschoben geht, nur weil der zu beratende Tagesordnungspunkt ungenügend vorbereitet wurde. „Der Bürgermeister ist Vorgesetzter...“ (siehe oben § 53 Abs. 4 der SächsGemO), das heißt doch nichts anderes, als dass er von seinen Mitarbeitern, wie Hauptamtsleiter und Sachgebietsleitern ganz einfach eine qualifizierte

Zuarbeit in Vorbereitung für eine Entscheidungsfindung des Gemeinderates fordern muss.

Da besteht meines Erachtens sehr starker Nachholbedarf. Der neu gewählte Gemeinderat ist aber auf solche Zuarbeit sicher sehr angewiesen. Ich wiederhole an dieser Stelle meine Forderung nach einer Schulung der Gemeinderäte zu ihren Rechten und Pflichten gem. SächsGemO. Eine dankbare Aufgabe für den Hauptamtsleiter.

Cui bono, wem nützt es, wenn wir uns gegenseitig mit Vorwürfen tractieren und darüber unsere ureigenste Aufgabe vergessen, nämlich für das Gemeinwohl aller Bürger zu sorgen.

Das nützt doch nur Jenen, die 2010 gegen den Zusammenschluss der 3 Gemeinden, Syrau, Leubnitz und Mehltheur waren, die damals schon das Scheitern dieser Maßnahme prophezeiten. Nein, soweit wird es nicht kommen.

Aber dazu gehört eben auch eine straffe Leitungstätigkeit, die ich in Übereinstimmung mit der SächsGemO ganz einfach von einem Bürgermeister erwarte. Ich bin aber davon überzeugt, dass Achim Schulz diese Aufgabe problemlos bewältigen kann. Ich weiß, er ist dazu nicht nur fähig sondern auch willig ist.

Gemeinderat Bernd Rudert

Historisches

Zeit des Siebenjährigen Krieges von 1756-1763

Anno 1761 haben wir die Preußen zwei Tage da gehalten, gekostet 12 Taler.

Anno 1763 haben wir die Preußischen Söldner über ein Vierteljahr da gehabt, 4 Mann mit 3 Pferden mit gedoppelten Portionen da gehalten.

72 Th. Mundportion, jedes Mal am Tag 2 bis 3 Pfund Fleisch, 2 Kannen Bier, Brandwein, 2 Pfund Brot, 2 Butterkäse, Licht und Petroleum, Holz, Salz und Würze, das Pfund Rindfleisch 4 Groschen, das Schweinefleisch 5 Gr., Schöpffleisch 3 Gr. haben wir bezahlen müssen.

Hafer, Heu und Stroh, ich Seuß habe 30 Dresdner Scheffel Hafer geliefert und hundertundfünfzig Bund Heu. Ein Scheffel Mehl geliefert, das Brot haben sie verkauft, 5 Pfund für 6 bis 7 Gr.



Sie haben diese 7 Jahre lang die Preußischen Söldner und die Österreichischen Söldner, wie auch die Reichsarmee über 5 hundert Th. gekostet, und haben hier in Leubnitz anno 1761 den Wetter Schaden gehabt, hat das Korn und die Gerste und Hafer alles zu Schanden geschlagen, haben den Samen nicht wieder gedroschen, anno 1762 ist das Korn in der Blüte erfroren, haben dieses Jahr für 36 Th. Samen Korn gekauft, der Dresdner Scheffel für 12 Th.

Den 24. Juni anno 1763 am Fest Johannis des Täufers des Nachts um 11 Uhr ist das ganze Leubnitz Schloß abgebrannt.

Günter Zeidler, Mehltheur

Die Kirchengemeinde Rosenbach lädt herzlich ein zum

3. Familiennachmittag

unter dem Motto:

„1, 2 oder 3... Geschwister sind nicht einerlei!“



Wann?

Sonntag, 25. Mai 2014

Wo?

Erholungsobjekt „Waldfrieden“ an der B282/ E49 zw. Oberpirk und Mühltruff

Beginn:

15.00 Uhr

Ende:

ca. 18.30 Uhr

ACHTUNG: Für die Schulkinder ist wieder ein Geländespiel geplant - bitte in wettergerechter Bekleidung erscheinen!

Damit das Abendessen für alle reicht, **bitte anmelden bis 22.05.2014**

im Pfarramt Leubnitz

Tel.: 037431/3554

E-Mail: kg.rosenbach@evlks.de

bzw.

im Pfarramt Syrau

Tel.: 037431/3267;

0171/ 1230063

E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Die SG Grün-Weiß Mehltheuer informiert :

Die Punktspielsaison 2014 / 2015 der Kegler ist in allen Spielbebenen beendet. Mit dem Aufstieg der ersten Frauenmannschaft in die höchste sächsische Spielklasse kann man einen ganz hervorragenden Erfolg verbuchen. Zwei Abstiege (Männer 3+ 4) sind dagegen sportlich traurig, aber kein Beinbruch.

Auch in den kommenden Wochen stehen noch wichtige Wettbewerbe auf dem Programm. Das zweite Männerteam ist noch im Bezirkspokal dabei. Am 4.Mai wird dort die nächste K.O. Runde gespielt. Die Kreisliga-Frauen sind noch im Kreispokal gefordert. Dabei steigt das Finalturnier am 10.Mai. Außerdem nimmt eine Seniorenauswahl an der in zwei Turnieren ausgeschriebenen Meisterschaft der Region Plauen / Elstertal teil.

Der absolute Höhepunkt im Mai für die Grün-Weißen aus Mehltheuer ist die erneute Teilnahme der ersten Männer am Aufstiegs-turnier zur 2. Bundesliga Nord-Ost.

Aufstieg wäre sensationeller Erfolg

Am heutigen Erscheinungstag des Rosenbacher Anzeiger (3.Mai) steigt der entscheidende Wettkampf. Dabei treffen in Markranstädt je ein Vertreter der Bundesländer Brandenburg, Berlin, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen aufeinander. Zwei davon erwerben das Aufstiegsrecht in die 2. Bundesliga Staffel Nord-Ost, die diese Länder umfasst. Insgesamt gibt es 3 solcher regional sortierter Staffeln, neben NO noch Mitte und Süd-West.

Der vom Verband festgelegte Modus schreibt vor, dass an einem Tag zwei komplette Wettspielerien zu je 120 Wurf pro Starter zu absolvieren sind. Das heißt, alle Mannschaften spielen am Vormittag einen kompletten Wettkampf und nach einer Stunde Pause das gleiche Programm sofort noch einmal. Das ist nicht nur körperlich, sondern auch psychisch eine extrem schwierig zu meisternde Situation. Eine große Anhängerschaft wird die Jungs bei diesem schweren Gang unterstützen. Das Vorjahr hat gezeigt, dass man

in solch einem illustrem Feld nicht chancenlos ist. Nur mit schlapen 20 Kegeln Rückstand verpasste man da in Senftenberg den Aufstieg. Eine große Rolle spielt natürlich die sogenannte Tagesform und wie man mental ein Alles oder Nichts Spiel verkraftet. Auf Programme mit professioneller Vorbereitung können und wollen wir nicht zurückgreifen. Lange Rede kurzer Sinn, Mehltheuer will (wird) es diesmal schaffen. Ich traue den Jungs das zu.!

Lutz Frauendorf

1. Vorsitzender

Bilanz der Mannschaften in den einzelnen Spielklassen:

Frauen 1	2. Landesliga (4.Liga)	Der letzte Spieltag brachte die Entscheidung. JA - Aufstieg in die höchste sächsische Liga ist Realität
Frauen 2	Kreisliga (7.Liga)	Prima Saison gespielt. Belohnung ist der 3.Platz.
Jugend		In der Kreisklasse Frauen eingeordnet, um überhaupt Punktspiele bestreiten zu können. Kein anderer Verein meldete für eine Jugend kreisliga. Das wird hoffentlich kommende Saison anders.
Männer 1	1. Landesliga (3.Liga)	Vize-Sachsenmeister ist aller Ehren wert. Platz 2 reicht aber auch zur Teilnahme am Aufstiegssturnier zur 2.Bundesliga am 3.Mai
Männer 2	1.Bezirksklasse (6.Liga)	Saison als Neuling auf Platz 2 beendet; mehr war diese Saison nicht drin; d.h.: geplantes nächstes Ziel: Austieg 2015 ?
Männer 3	Vogtlandliga (8.Liga)	zum Abschluss drei Siege in Folge; Abstieg in die Kreisliga war nicht mehr zu verhindern; Enttäuschung !
Männer 4	1.Kreisklasse (10.Liga)	am Ende auch der Abstieg; damit musste man aber rechnen; Die Konkurrenz war einfach stärker.
Männer 5	2.Kreisklasse (11.Liga)	ein sicheren Mittelfeldplatz weist die Tabelle aus Das ist eine sehr ordentliche Bilanz.

S GUNAR
SCHMEIßNER 

Heizung · Sanitär · Klempner · Kundendienst

Weststraße 4 · 08539 Mehltheuer
Tel. 03 74 31/3881 Fax 03 74 31/8 60 59

24-h-Notdienst 0172/3 57 20 91

Gartenbau Großer

Hauptstr. 8 Tel.: 037431/3563
08527 Schneckengrün mobil: 0173/8453239
Verkauf: Mo – Fr 14.00 – 18.00 Sa 9.00 – 11.00



Start in den blühenden Sommer 2014

Sonderverkauf Balkonpflanzen – Samstag, 10.05.2014
(10% Rabatt) **9.00 – 16.00**

Außerdem halten wir ein reichhaltiges Angebot zum Muttertag bereit!

Sonderverkauf in Mehltheuer am 10.05.2014 **9.00 – 16.00**

Landgasthof

"Zum Kühlen Morgen"

- Komplette ausgestattete Gästezimmer • Mittwochs Ruhetag •
- bestens für Familien- und Betriebsfeiern bis 80 Personen geeignet •
- ein Angebot für Ihre nächste Feier unterbreiten wir Ihnen gerne!
- *zuverlässige Servicekraft gesucht!* •

08548 Fröbersgrün
Telefon/Telefax: 037431/86873
E-Mail: mossner@landgasthof-syrau.de
Internet: www.landgasthof-syrau.de

VORANKÜNDIGUNG

Im Rahmen des Dorffestes
-90 Jahre Feuerwehr Fröbersgrün-
findet in Fröbersgrün wieder ein

SEIFENKISTENRENNEN

für Kinder statt.

Start –in unmittelbarer Nähe des Festgeländes -
Sonntag, 29.06.2014, 14.00 Uhr

Teilnahmebedingungen Fahrer/in : Schutzhelm,
Fahrzeug: max. Rad ø 33 cm, funktionstüchtige Bremsen/Lenkung.
Gewertet wird in Altersgruppen.

Fragen ? : wieland-mauf@gmx.de

Heimatverein Fröbersgrün e.V. + Freiwillige Feuerwehr Fröbersgrün + Turnverein Fröbersgrün e.V.



Nachrichten aus Syrau

*Syrau in
früheren
Jahrhunderten*



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

am 06.05.2014 wird um 19.30 Uhr die letzte Ortschaftsratssitzung im Bürgerhaus Fröbersgrün beginnen.

Im Mai wird die Sprechstunde des Ortsvorstehers reduziert. Sprechstunde ist dann jeden Montag von 17 bis 18 Uhr. Die letzte Sprechstunde des Ortsvorstehers findet am 26.05.2014 statt.

Ob und wie das Ortschaftsbüro Syrau weiterhin geöffnet ist, hat der Bürgermeister bekannt zu geben. Anliegen sind ab 01.06.2014 direkt an den Bürgermeister zu richten.

Als Ortsvorsteher möchte ich mich bei den Ortschaftsräten für die immer wieder kritische Herangehensweise zu kommunalpolitischen Sachverhalten bedanken. Auch möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mir mit Rat und Tat geholfen oder den Rücken gestärkt haben. So, genug der Sentimentalitäten!

Ihr Ortsvorsteher
Jens Mantel

Einspruch, Euer Ehren!

In der Ausgabe 4/2014 vom 05.04.2014 schreiben Sie, lieber Herr Bürgermeister, dass die Presse inzwischen kein Interesse mehr an dem Thema hat und verweisen darauf, dass die negativen Beiträge von Herrn Prager und Herrn Reichardt den touristischen Aspekt negativ verstärken.

Dieser Argumentation kann ich bei weitem nicht folgen. Ist es nicht vielmehr so, dass nur durch massiven und nachhaltigen Druck Fehler während ihrer Amtsführung beseitigt werden?

Sie sagten, die Karte war nicht als Wanderkarte, sondern als Karte für ortskundige Autofahrer gedacht.

Da sprach der Außendienstler vom Barfuß-Verlag bei mir im Büro aber ganz anders vor. „Er käme im Auftrag des Bürgermeisters und eine wunderbare Karte sollte es werden. Sie sollte in allen Sehenswürdigkeiten und Gaststätten für unsere Besucher ausliegen. Damit sie sich ein Bild von der schönen Rosenbach Gemeinde machen können. Und Frau Löffler würde sie zu ihren touristischen Messen mitnehmen und an vogtlandinteressierte Messebesucher verteilen....“

DAS HÄTTE AUCH SINN GEMACHT UND WAR GEGENSTAND MEINES SPONSORINGS!

Was ist es am Ende wieder geworden? Ein Schlamassel an Ausreden, welches mich ganz sehr an das Desaster mit unseren Windmühlenflügeln erinnert. Der Konstruktionsfehler war ja dann auch so gewünscht...

Das, was mir an der Karte nicht gefällt, werde ich an dieser Stelle nicht noch einmal hochkochen.

Besser als Herr Prager und Herr Reichardt könnte ich es auch nicht zusammen fassen. Aber ich möchte auch an den Barfuß Verlag richten, dass ich unendlich enttäuscht bin, dass bei den vielen Einnahmen aus unseren Anzeigenschaltungen, das Geld nicht gereicht haben soll um ordentliches Kartenmaterial einzukaufen, in dem die Ortschaftsnamen richtig geschrieben und die Straßennamen vollständig eingetragen sind. Für mich steht nach dem dritten Reifall dieser Art fest, dass ich für die Zukunft als Sponsor definitiv nicht mehr zur Verfügung stehen werde, wenn es hier nicht zu einem ordentlichen Nachdruck der Kartenaufgabe kommen sollte. Vielleicht wäre es sinnvoll Frau Löffler in die Aktion von Anfang an einzubinden. Sie scheint mir hier doch den meisten Sachverstand und Überblick zu haben.

Dass wir als Sponsoren für solche Unterstützungen selten ein Dankeschön erhalten, daran habe ich mich gewöhnt. Aber dass es selbstverständlich sein soll, dass fünfstelligen Kosten, die über fremde Dritte finanziert wurden, in der Papiertonne landen, werde ich so nicht hinnehmen.

Jana Hocke

Büro für elektronische Datenerfassung, Lessingstr. 7, 08548 Rosenbach
i. V. OT Syrau

Friedrich von Watzdorf war der erste Rittergutsbesitzer derer von Watzdorf. Er hinterließ nur einen Sohn, Georg Friedrich, dessen fromme Gemahlin Agnisa, geb. von Schönfels, durch mancherlei Schenkungen an die hiesige Kirche, sich einen bleibenden Namen bereitet hat. Georg erhielt 1612 beide Syrauer Güter mit 20 Bauerngütern und Kauschwitz mit 14 Gütern in Lehn, wobei „Trogaus, Oberpirk, Schönbergk, die Mehltheuer Wüstung, Hundsgrün“ als hierher pflichtige Ortschaften genannt werden.

Nach Georgs Tode verwaltete Agnisa für ihre 6 Söhne die Güter bis zu ihrem Tode im Jahre 1646. Aber erst 12 Jahre später 1658 war die Lehnsteilung unter den Söhnen und Enkeln Georg Friedrich von Watzdorf vorgenommen, wobei Unter-Syrau an Georg Friedrich dem Älteren fiel. Im folgte 1665 sein Sohn gleichen Namens. Nach dessen Tode aber nahm sein Cousin, Christian Friedrich, welcher im Besitz von Ober-Syrau war, bei der Teilung mit seinen Lehnsvettern im Jahre 1679 auch Unter-Syrau an sich und vereinigte beide Güter nach 21 jähriger Trennung. Vereinigt blieben sie bis 1740, wo Christian Friedrichs Enkel, Christian Vollrath von Watzdorf in „brüderlicher Teilung“ Unter-Syrau annahm und bis 1765 besaß.

Das Gut Ober-Syrau hatte er bereits 1755 von seinem Bruder gekauft. 1765 wurden beide Güter an den Besitzer von Kauschwitz, Oberhofrichter von Watzdorf verkauft, dessen baulustige Gemahlin die beiden, bis dahin getrennten Rittersitze, von denen der untere bis auf die letzte Spur durch Veraltung und Niederreißung verschwunden, der obere nebst Gehöfte teils in Häuslerwohnung übergegangen, teils mit dergleichen bebaut wurden, in einem neuen vom Dorfe wenig entfernten geräumigen Rittergutsgebäude, welches jedoch unvollendet geblieben, vereinigte (Altes Steinhaus im heutigen Rittergut).

Im Jahre 1788 wurde das Gut Syrau von dem Justizrat von Watzdorf, Sohn des Oberhofrichters, dem Kauf- und Handelsherrn Ganzesauge in Zeulenroda käuflich überlassen und somit endete eine fast 200 jährige Ära derer von Watzdorf.

Bearbeitung: Frank Wunderlich

EU NEUWAGEN

+ Kfz-Meister-Werkstatt

Jetzt kaufen und bis zu

35% sparen

Alle namhaften Automarken erhältlich!

Autoservice
Bauerfeind

07907 Schleiz - Langenbuch
Tel. 036645 - 22687
www.autoservice-bauerfeind.com

Jetzt: Heizung modernisieren und
2.900€ Förderung kassieren

+++ Pelletkessel +++

✓ BAFA-Förderung: 2.900,-€

Gerne beraten wir Sie und helfen Ihnen bei der Beantragung der Förderungen.

Mehr Infos und Beratung unter:
Telefon: (037432) 5080-0

www.chemnitz-pausa.de

Braigasse 4a - 07952 Pausa/Vogtland

Telefon: (037432) 5080-0

Tischtennis:

SC Syrau 1919 ist Vierfach-Aufsteiger der Saison 2013/2014!

In der Geschichte der Syrauer Tischtennisabteilung gab es so etwas noch nie: Alle vier Mannschaften haben den Aufstieg erkämpft.

Bereits drei Tage vor Saisonende stand bei der I. Mannschaft fest, dass diese als erstplatzierte der Bezirksklasse in die 2. Bezirksliga aufsteigen wird. In dieser Liga wird Syrau das erste Mal in seiner Tischtennis-Ära vertreten sein, was natürlich einen riesigen Erfolg für den Verein selbst aber auch für die Gemeinde bedeutet. Wir können demnach alle gespannt sein, wie sie sich dort in der kommenden Saison behaupten werden.

Die anderen Mannschaften spielten ebenfalls eine beachtliche Saison. So steigt die II. Mannschaft von der 1. Kreisliga in die Vogtlandklasse, die III. Mannschaft in die 1. Kreisliga und die IV. Mannschaft in die 2. Kreisliga auf.



(von links nach rechts, Falko Ortman mit Nachwuchstalents Philipp, Dirk Reinel, Nico Baumann, Dirk Steinbach, Marcel Kittelmann und Mannschaftsleiter Tino Hecht)

Krafraubendes Mühlendrehen ohne Wind

21. April; Rosenbach/Syrau – „Ausgerechnet zum ersten offiziellen Mühlendrehen im Jahr muss uns der Wind im Stich lassen“, war die einhellige Meinung der drei „Müller“, die am Ostermontag eigentlich die Vorführungen betreuen sollten. Klaus, Lothar und Peter „Müller“ boten den Gästen dennoch augenscheinlich, wie die Mühle funktioniert: Abwechselnd schoben sie mal mit einigermaßen Schwung die Flügel an oder griffen im Turmgeschoss der Mühle mit voller Kraft zu, um mit der Drehung des Kammrades das Winkelgetriebe in Gang zu bringen, welches die Königswelle in Bewegung versetzt. Der Windmangel war jedoch für mehr als 150 Besucher kein Grund sich die Mühle nicht anzuschauen.

Nach und nach haben die Mitglieder der Mühlenfreunde Syrau in aufwendiger, über Jahre währender Tätigkeit Detail um Detail im Innern der einzig erhaltenen Windmühle des Vogtlands wieder zum Leben erweckt. Jüngstes Beispiel ist, dass sich der Läuferstein des Mahlwerks erstmals durch die Kraftübertragung des Antriebs bewegte. Seine Lagerung ist so leicht, dass allein die Kraft einer Hand genügt, um seine 800 Kilogramm in Drehbewegung zu versetzen. Um das Getreide zu zerkleinern, lässt er sich auf den starren unteren Mahlstein – den Faulenzer – so weit absenken, dass die dazwischen liegenden Körner zerkleinert werden.



Mühlenfreund Lothar Hähner legte selbst Hand an, um das Kegelgetriebe im Turmgeschoss in Bewegung zu bringen, wodurch die Gäste aus Strassberg und Tobertitz einen besseren Eindruck zur Funktion bekommen konnten.

Besonders bemerkenswert sind die Nachwuchstalente, die in den Männermannschaften integriert wurden und dadurch einen entscheidenden Teil zum Erfolg beigetragen haben. Die Schülermannschaft wurde mit neuen Nachwuchsspielern bestückt und konnte sich im Mittelfeld behaupten.

Interessierte sind herzlich zum Nachwuchstraining jeden Freitag von 17:00 – 18:45 Uhr eingeladen. Erwachsene können Mittwoch von 19:00 – 23:00 Uhr sowie freitags von 19:00 bis 24:00 Uhr in das Vereinsleben hineinschnuppern.

Wir feiern Jubiläum. Feiern Sie mit!

Geschäftsstelle Syrau

26. Mai 2014 von 08:30–12:00 Uhr

Freuen Sie sich auf viele Überraschungen für Groß und Klein.

 lichen
Dank.

Für 175 Jahre Vertrauen.



Sparkasse
Vogtland

Als sich der „Drehtag“ schon fast dem Ende neigte, kam noch einmal eine größere Besucherschar: Eine Gruppe befreundeter Familien aus Strassberg und Tobertitz nach Syrau auf den Weg um die Drachenhöhle zu besuchen. Doch zuvor pilgerten sie noch zur Mühle, weil sie erst dort vom Mühlendrehen erfahren und die Zeit drängte. Mühlenfreund Lothar Hähner machte es sich zur Aufgabe, die etwa 20 Personen – ein großer Teil davon waren Kinder – sachkundig über die Funktion der Mühle zu unterrichten.

Natürlich waren die Erklärungen im Turmgeschoss für alle am Interessantesten. Und damit nicht nur ein theoretischer Eindruck blieb, versetzte er mit einigen Helfern das Winkelgetriebe zwischen der Flügelwelle und der senkrecht in der Mühle stehenden Königswelle in Bewegung, weil eben der Wind dafür fehlte. Für viele war es der erste Besuch der Windmühle und Anna, welche die 3. Klasse besucht, stellte fest: „Das ist ganz schön interessant, wie sich alles bewegt und die Zahnräder sind ganz schön groß.“ jpk

Eisenbahnstalgie zu Gast im Mühlenviertel

20. April; Rosenbach – „Nein, so eine große Dampflok habe ich noch nicht gesehen, mein Vati hat aber eine kleine im Keller“, äußerte sich der 6-jährige Jonas Drechsler beim Anblick des Dampfsonderzuges. Der hatte am Sonntagnachmittag aus Mehlftheuer kommend am Bahnhof Syrau gestoppt, um die Fahrgäste einsteigen zu lassen und sie wieder zurück ins Erzgebirge zu bringen.

Der Sächsische Eisenbahnverein verursachte mit seiner Sonder-Ausflugsfahrt mit einer Dampflokomotive von Schwarzenberg nach Mehlftheuer nicht nur bei Jonas ein staunendes Gesicht, sondern auch bei Schwester Nelly (9) und vielen anderen Kindern, die an die Bahnhöfe gekommen waren oder sogar mitfahren. Beinahe sprachlos war Steven Köhler (6) aus Thalheim, der mit seiner Tante Heike die Fahrt mitgemacht hat: „Jedes Jahr zu Ostern mache ich so eine Fahrt mit dem Dampfzug. Das ist ganz anders als mit dem Auto.“ Tante und Neffe waren wie fast alle anderen der nahezu 200 Fahrgäste, die zwischen Schwarzenberg und Zwickau zugestiegen waren, erst mal bis zur Endstation Mehlftheuer sitzen geblieben, bevor sie beim Wandern auf dem Müllerburschenweg durch den sich langsam grünfärbenden Wald über Klein-Amerika Syrau erreichten. „Ein sehr schönes Ostererlebnis. Leider hat die Zeit dann nur noch für die Drachenhöhle gereicht und war für den Weg zur Windmühle zu kurz“, sagt Tante Heike.

Wer annahm, dass es sich bei der großen Zahl Schaulustiger am Bahnhof Mehlftheuer vor Abfahrt des Zuges um Fahrgäste handelte, die wieder nach Hause wollten, lag falsch. Das seltene Ereignis, einmal eine fahrbereite Dampflokomotive vor einem Personenzug zu sehen und davon Fotos zu machen, hatte weit mehr als 50 Interessierte an den Bahnhof gelockt, die alle Details in sich aufnahmen und



Nach drei Stunden Aufenthalt zwischen Mehlftheuer und Syrau waren am Ostersonntag kurz vor 14.45 Uhr alle Teilnehmer der Dampfzugsonderfahrt aus Schwarzenberg wieder zugestiegen, als die Lok sich in Syrau wieder in Bewegung setzte.

ausharrten bis der Zug unter der neuen Brücke der Bundesstraße verschwunden war. „Ich stehe ja eher auf E-Loks“, sagte ein Beobachter aus dem Stuttgarter Raum, der zu Ostern mit seiner Familie bei Verwandten in Mehlftheuer weilte, „aber allein die schwere ausgefeilte Technik der Dampfloks ist es wert, sich einmal so ein Stück anzusehen. Es ist beachtlich, dass sich der Eisenbahnverein so liebevoll um den Erhalt dieser mehr als 70 Jahre alten Lok kümmert und sie fahrbereit hält.“ Und allein die Tatsache, unterwegs eine Dampflok betriebsbereit stehen zu sehen, veranlasste eine Familie ihren Heimweg nach Eisenach zu unterbrechen: „Leider erhält man zu wenig Informationen zu solchen Sonderfahrten um auch mal mitfahren zu können.“ jpk

Junge Syrauer Christen sammeln Unrat

12. April; Rosenbach/Syrau – „Auch in diesem Jahr waren unsere Jüngsten nicht umsonst im Ort unterwegs, um gedankenlos oder vorsätzlich Weggeworfenes aufzusammeln und damit einen Beitrag für ein ordentliches Ortsbild zu leisten“, sagt Pfarrer Michael Kreßler nach Abschluss der Aktion. Nachdem er alle Sammelbehältnisse zusammengefahren hatte, wies der bereitgestellte Container eine beachtliche Füllung auf.

Den Startschuss gab es auch in diesem Jahr wieder vor dem Pfarrhaus. Gegen 9.30 Uhr hatten sich etwa 25 kleine und große Helfer eingefunden, die dem fehlenden Ordnungswillen der Einwohner und Besucher Syraus zu Leibe rücken wollten. Rasch waren Handschuhe verteilt und die Kinder machten sich in Begleitung Erwachsener mit Müllsäcken auf den Weg. Vorbereitet waren dieses Jahr durch den Ort sieben Touren, an deren Strecken mit dem meisten Unrat gerechnet wurde. „Es kann

nicht frühzeitig genug sein, Kinder auf Ordnung und Sauberkeit auch der Öffentlichkeit zu sensibilisieren“, schätzt Andrea Kreßler ein, die mit einer Gruppe die Strecke hinauf zum Waldstadion in Augenschein nahm. „Mit unserer Müllaktion werden sie darauf aufmerksam, sich besser zu verhalten als die Verursacher des überall sichtbaren Unrats.“ Besonders problematisch ist, dass die Kinder nicht nur Bonbonpapier, Eintrittskarten und Zigarettenschachteln aufklaubten, sondern auch Gegenstände anfielen, die man schlichtweg nicht erwarten konnte. Auf den Weg zur Hohle hatten sich Katrin Spinnler und Britta Grüntz mit ganz kleinen Knirpsen gemacht, die mit dem Bollerwagen unterwegs waren. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache und entdeckten selbst die kleinsten Stücke, die nicht ins Straßenbild passten. Und so waren nach knapp zwei Stunden der Sammelaktion alle wieder an der Arche versammelt, um als Lohn für ihre Mühe gönnlich die inzwischen gegrillten Würste zu verzehren. jpk



Die Aktion „Junge Christen sammeln Müll“ findet in Syrau jedes Jahr einen guten Zuspruch, bei dem sich zum Start am Pfarrhaus alle versammeln, um in die Touren eingewiesen zu werden und ihre Behältnisse für den Unrat entgegenzunehmen.

W & S Reinigungs GmbH



Hauptstraße 2 • 08548 Syrau

Glas- und Gebäudereinigung

Hausmeisterservice

Biologische Kleinkläranlagen

Tel.: 037431 / 88 0 93

www.ws-reinigung.de

Fortsetzung vom April:

... zum sächsischen Fischereigesetz

Diesmal zu den unterschiedlichen Fischereischein, die in Sachsen ausgegeben werden können. Dieses ist im Abschnitt 4 -Fischereiprüfung, Fischereischein- geregelt

§ 20 Fischereischeinpflicht.

Wer die Fischerei ausübt, muss einen gültigen Fischereischein besitzen, diesen bei sich führen und auf Verlangen der Fischereiaufsicht zur Einsichtnahme vorzeigen. Bei Personen, die einen Fischereischein aus anderen Bundesländern besitzen, behalten die Fischereischeine ihre Gültigkeit im Umfang der Ausstellungsbedingungen. Bei Ablauf der Gültigkeit ist dann ein sächsischer Fischereischein zu beantragen. Entscheidend ist der Hauptwohnsitz.

Kinder bis 9 Jahre dürfen ohne Fischereischein die 2. zulässige Angel des angelberechtigten Elternteiles oder Begleiters bedienen. Dies ist für ältere Kinder und Ehegatten des Anglers nicht gestattet.

Kinder und Jugendliche von 9 -16 Jahren können auf Antrag einen auf 1 -7 Jahre befristeten Jugendfischereischein erwerben. Sie dürfen dann aber nur in Begleitung eines erwachsenen Fischereischeininhabers und Erwerb des Gewässerberechtigungsscheines angeln, es sei denn, sie sind seit mindestens einem Jahr schon Mitglied eines Angelvereines. Dann können sie auch allein angeln. Jugendfischereischeine werden mit Vollendung des 16. Lebensjahres ungültig.

Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, brauchen dann den normalen Fischereischein, der nach Lehrgang und Prüfung mit lebenslanger Gültigkeit auf Antrag von der Fischereibehörde ausgestellt wird.

Es ist möglich, dass bei Veranstaltungen der Angelvereine auch Personen über dem vollendeten 16. Lebensjahr ohne Fischereischein unter Aufsicht der Mitglieder des Vereines teilnehmen. Personen, die aufgrund einer nachgewiesenen Behinderung nicht in der Lage sind, eine Fischereiprüfung abzulegen, kann ein Fischereischein ohne Prüfung ausgestellt werden, mit dem er unter Aufsicht eines erwachsenen Fischereischeininhabers die Fischerei ausüben kann. Entscheidend ist der entsprechend geforderte Eintrag im Behindertenausweis.

Personen, die ihren Hauptwohnsitz außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes haben, kann ein Gastfischereischein ausgestellt werden. Dieser kann durch die Vereine ausgegeben werden.

Fortsetzung im nächsten Heft. Hans Gerber, Syrau

Tipps für unsere Senioren im Mai 2014

Mittwoch, 07.05.2014 14.00 Uhr
Frauendienst im Pfarrsaal Syrau

Mittwoch, 21.05.2014 14.00 Uhr
Geburtstagsfeier im Pfarrsaal Syrau

**Grabmale**

Erarbeitung eigener Entwürfe
Schriftgestaltung & Neubeschriftung
Anlageneugestaltung & Reparaturen
Beräumung und Entsorgung von Grabanlagen
Grabmalgestaltung und Ausführung in allen Natursteinen

Steinmetzmeister **Rocco Tasch**

Werkstatt & Büro Tel. 03 74 32/5 00 90
Paul-Scharf-Straße 32 b Fax: 03 74 32/5 00 91
07952 Pausa Mobil: 01 72/7 91 04 37
www.steinmetz-tasch.de e-Mail: steinmetz-tasch@t-online.de



Café Syrau

Restaurant · Pilsbar · Pension

Diana Tröger
Bahnhofstraße 16
08548 Syrau / Vogtland

Unsere Angebote im Mai

Unsere Sommerterrasse erwartet Sie!
Nicht vergessen!

Am 11. Mai ist **Muttertag**.
Laden Sie Ihre Lieben ein!

Frauenstammtisch am 14.05., ab 19.00 Uhr

21.05. ab 15.00 Uhr Treff der reiferen Damen

bei Kaffee und Kuchen

Motto „Hand in Hand“ (Handarbeiten, Bastelarbeiten)

Männertag 29.05. ab 10.00 Uhr geöffnet

Ihre Reservierung für Pfingsten
nehmen wir ab sofort entgegen.

Achtung! Ab 10.05. wieder ab 11.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten:

Mo.-Mi. ab 15:00 – Sa./So. ab 11:00 Uhr

Do. & Fr. Ruhetag

Stets Torten und Kuchen

auch zum mitnehmen!



Tel.: 037431 / 86620 · Fax: 037431 / 86621

**Ausleihstation:**

Drachenhöhle Syrau

Höhlenberg 10

Tel.: 037431 / 3735

**Tägliche Ausleihe von
E-Bikes möglich!**

Voranmeldung erwünscht!

Bestattungsunternehmen

Manfred Ballach



Büro: Plauensche Straße 11-15

07952 Pausa

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-16.00 Uhr

Tel. (03 74 32) 22 308
Tag und Nacht

Neues Recht auf unseren Straßen: In Deutschland gilt das Rechtsfahrgebot

§ Das Rechtsfahrgebot wird immer wieder missachtet. Viele halten es nicht für notwendig oder haben Angst vom rechten Fahrstreifen nicht wieder in den linken zu kommen. Dieses Fehlverhalten ruiniert den Verkehrsfluss, führt zu zähfließendem Verkehr bis hin zum Stau. Folgendes ist wichtig bei der Wahl der Fahrspur: Fahren sie zum Einfädeln auf die Autobahn nicht zu langsam. Schauen sie rechtzeitig nach einer Lücke. Besser, als am Ende der Beschleunigungsspur stehen zu bleiben, fahren sie notfalls einige Meter auf dem Standstreifen weiter. Die linke Spur ist zum Überholen da. Wenn der Hintermann vorbei möchte, müssen sie Platz machen. Sogar wenn er schneller ist, als erlaubt. Wer sich nicht an das Rechtsfahrgebot hält und dadurch andere behindert, wird mit 80 € Bußgeld bestraft und kassiert einen Punkt. Ein kurzer Einsatz der Lichthupe ist übrigens erlaubt, solange der Sicherheitsabstand eingehalten wird. Sonst ist das Nötigung. Die notorischen „In-der-Mitte-Fahrer“ sind für viele das größte Ärgernis auf der Autobahn. Bei drei Spuren oder mehr wird das Rechtsfahrgebot aufgeweicht. Das heißt: Sie dürfen nach einem Überholmanöver weiter in der Mitte bleiben, um auch den etwas weiter entfernten Lkw noch zu passieren. Doch wenn rechts frei ist, müssen sie auch rechts fahren. Rechts überholen ist verboten. Das kostet 100 € und 3 Punkte in Flensburg. Die Ausnahme: Stop-and-go- und langsamer Kolonnen-Verkehr. Im Stau schnell über den Standstreifen bis zur nächsten Ausfahrt, das ist gefährlich und strikt verboten. Neben einem Bußgeld von 75 € gibt es dafür auch 2 Punkte in Flensburg.

Ein weiteres Problem auf der Autobahn ist das Bilden einer Rettungsgasse. Viele Autofahrer bleiben einfach auf ihrer Spur, die Rettungswagen kommen nicht durch. Es ist oft zum Verzweifeln. Rettungsgasse? Fehlanzeige. Unter ständigem Hupen erreichen die Rettungsfahrzeuge schließlich die Unfallstelle. Viel später, als nötig gewesen wäre. Unterdessen wächst der Stau. Die Folge: frustrierte Helfer, genervte Autofahrer. Dabei ist die Rettungsgasse gesetzlich vorgeschrieben. Bei jedem Stau muss sie zwischen der äußersten linken und der Fahrspur daneben gebildet werden. Ebenfalls gut zu wissen: Wenn nach Unfällen oder an Baustellen ein Fahrstreifen gesperrt wird, sollten sie bis ganz vorn durchfahren und erst dann im Reißverschlussverfahren auf die weiterführende Spur wechseln. Leider klappt das viel zu selten. Denn: Auf der Autobahn treffen sich Eilige und Bedächtige, Rücksichtslose und Zuvorkommende, Ängstliche und Kühne. Nur eines haben sie alle gemeinsam: Sie wollen an ihr Ziel. Konflikte sind da vorprogrammiert. So kommt es, dass nur ein Drittel der Autofahrer die Autobahn für die sicherste Straßenart hält – was sie aber Dank Standstreifen, durchgehender Leitplanken, flächendeckender Notrufsysteme und fehlenden Gegenverkehrs tatsächlich ist. (ADAC Motorwelt)

Schärfere Strafen für Drängler

Eine Unterschreitung des Sicherheitsabstandes kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Das gilt etwa, wenn die Dauer der Unterschreitung mindestens 3 Sekunden oder die Strecke der vorwerfbaren Unterschreitung mindestens 140 m beträgt. Darauf verweist R. Schlemm, Vizepräsident des Verbands deutscher Verkehrs-anwälte. Im vorliegenden Fall fuhr der Betroffene im Pkw mit einer Geschwindigkeit von 131 km/h über eine Strecke von 123 m im Abstand von 26 m zum vorausfahrenden Fahrzeug. Auf Grund dieses Verstoßes verurteilte ihn das Amtsgericht Unna zu einer Geldbuße. Das OLG Hamm hat die Verurteilung des Betroffenen bestätigt. Ein Abstandsverstoß könne nach der Rechtsprechung geahndet werden, wenn die Abstands-unterschreitung nicht nur ganz vorübergehend sei. Situationen, die nur kurzzeitig zu einem zu geringen Abstand führten, wie das plötzliche Abbremsen oder ein abstandsverkürzender Spurwechsel eines vorausfahrenden Fahrzeugs stellten dagegen keine schuldhaft Pflichtenverletzung dar. Die Frage, wann eine Abstandsunterschreitung nicht nur vorübergehend sei, werde in der Rechtsprechung unterschiedlich beurteilt. Nach Ansicht des Senats sei sie in erster Linie nach ihrer zeitlichen Dauer zu beantworten. Bei einer Abstandsunterschreitung von mehr als 3 Sek. liege deshalb kein kurzfristiges Versagen des Fahrzeugführers vor. Von einem Fahrer sei zu verlangen, dass er innerhalb von 3 Sek. den Sicherheitsabstand wieder vergrößert. Um besonders schnell fahrende Fahrzeuge nicht zu privilegieren, reicht es laut OLG Hamm aus, wenn der Abstand eine Strecke von 140 m ausmacht. Wer 140 m in weniger als 3 Sekunden zurücklege, überschreite die Richtgeschwindigkeit von 130 km/h auf Autobahnen deutlich und erhöhe dadurch die Unfallgefahr.

Mäharbeiten - Haftung für Steinschlagschäden

Führen Mitarbeiter der Straßenmeisterei Mäharbeiten mit Handmotorsensen auf einem zur Bundesstraße gehörenden seitlichen Grünstreifen aus, so müssen sie eine Beschädigung vorbeifahrender Fahrzeuge durch hochgeschleuderte Steine möglichst weitgehend vermeiden. Daher liegt eine Pflichtverletzung vor, wenn zum Schutz der vorbeifahrenden weder Schutzplanken oder –planen errichtet worden sind noch für die Arbeiten eine verkehrssärmere Zeit gewählt wurde, sodass während der Vorbeifahrt von Verkehrsteilnehmern eine Unterbrechung der Mäharbeiten möglich gewesen wäre. Aus dieser Pflichtverletzung folgt, dass der Straßeneigentümer den geschädigten Pkw-Fahrer zum Schadenersatz verpflichtet ist. OLG Brandenburg

Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut. (E. Mörike)

Allzeit gute Fahrt Ihre Fahrschule Syrau

Bürgerhaus Fröbersgrün

Familienfeier, Jugendweihe oder Schulanfang und die Wohnung ist zu klein?

... dann sind Sie bei uns genau richtig!

Unser schönes Bürgerhaus in Fröbersgrün bietet Platz für bis zu 60 Personen, eine komplett ausgestattete Küche mit Bartresen und Bierschankanlage, Kaminofen, getrennte Sanitärbereiche, Parkmöglichkeiten und Spielplatz direkt vor dem Haus.

Für 50,00€ inkl. Nebenkosten können Sie Ihre Feierlichkeit in einem schönen Ambiente bei uns genießen.

27.06.-29.06.2014

90 Jahre Feuerwehr

Fröbersgrün-das wird gefeiert

Rückfragen oder Terminvereinbarung über

Heimatverein Fröbersgrün

Melanie Fröhlich

037431-86707 oder 0176-23557600

!!!Von April bis Oktober findet in unserem Bürgerhaus jeden 2. Freitag im Monat ein Stammtisch von 20:00 - 24:00 Uhr statt. Skatspieler, Rommefrauen, Poker"Young Stars" und Gesellige sind herzlich willkommen!!!

Dorfleben ade ???

Wie gestaltet sich das Dorfleben in der Zukunft ???

Sind wir Dörfler eine aussterbende Rasse ???

Man könnte es fast meinen. Vieles spricht dafür, dass das Leben auf dem Lande nicht mehr die Lebensform der Zukunft ist.

Die Landärzte sterben aus. Die jungen Ärzte, und hier besonders die Fachärzte, zieht es in die Stadt. Hier arbeiten sie während ihrer Sprechstunden und vereinbarten Zeiten; keine Wochenenddienste. Im Gegensatz zum allgemeinen Landarzt sind auch die Verdienstmöglichkeiten deutlich besser.

Schulbildung wird nur noch in der Stadt vermittelt. Die Grundschulen werden auf wenige Standorte konzentriert, die weiterbildenden Schulen in die Städte verlagert. Bereits in den frühen Morgenstunden, so gegen 06:00 Uhr, höre ich in Rodau die ersten Kinder zum Schulbus laufen. Fahrtzeiten mit dem Schulbus von 1 ½ Stunden sind keine Seltenheit. Ist dies normal und dem Bildungsauftrag erträglich ???.

Einkaufen, ja wo denn ??? Wie in vielen Dörfern inzwischen gängige Praxis, so ist auch Rodau ohne jegliche Einkaufsmöglichkeit.

An vier Tagen in der Woche kommt der fahrbare Bäckerladen auf den Parkplatz, das war's. Alle anderen Einkäufe sind mit Fahrten verbunden.

Kulturleben, es war einmal ???

Zentraler Treffpunkt im Dorf war das Bürgerhaus. Hier fanden bisher die Feste der Vereine statt. Mit Beginn des neuen Jahres ging die Zuständigkeit auf die Gemeindeverwaltung über. Anlass war, dass der Heimatverein die Nebenkosten, wie Heizung und Strom, nicht mehr tragen konnte. Nun müssen alle Veranstaltungen und Nutzungen bei der Gemeinde angemeldet werden. So hat es der Gemeinderat auf seiner letzten Sitzung auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung beschlossen. Kommerzielle Veranstaltungen sind kostenpflichtig, Veranstaltungen, bei denen die Gemeinde die Einladungen ausspricht, sind kostenfrei. Dies mag bei Geburtstagsfeiern oder Konfirmationen richtig sein. Aber was ist mit einem Spieleabend für Kinder oder bei Bastelabenden in der Adventszeit??? Informationsabende zu sozialen Themen, Verkehrsschulung usw. Dienen doch diese Veranstaltungen dem Dorfleben insgesamt, sozial, unkommerziell. Hier muss die neue Nutzungsregelung noch nachgebessert werden. Also reden wir miteinander, Gemeinde und Vereine, zum Wohle des Dorfes.

Sonst heißt es wirklich: Dorfleben ade.

Norbert Bähren, Rodau



Benjeshecke – oder „grüne Kippe“ ????

Das Frühjahr naht, die Gartenarbeit drängt. Nicht nur die Rasenflächen benötigen einen „Frühjahrsputz“, auch Hecken und Sträucher müssen beschnitten werden. Aber wohin mit dem ganzen Geäst, mit den ganzen Gartenabfällen ???

Eine Benjeshecke kann hier eine Lösung sein. Aber bitte nicht als „grüne Kippe“. Denn die Anlage einer Benjeshecke hat einen tieferen Sinn. Soll doch dort, wo sie angelegt wird, eine neue Hecke entstehen. Nicht durch Pflanzung oder gezielter Saat, sondern auf natürliche Art und Weise. Samenanflug oder Vogelkot, durchsetzt mit Samen gefressener Früchte, sollen den Neubeginn einer natürlichen Hecke werden. Locker aufgeschichtet, oder auch nur abgekippt, bietet sich hier ein unschätzbare Lebensraum für Kleinsäuger, Insekten, aber auch für zahlreiche Vögel, besonders der Heckenbrüter. In den größeren freien Feldfluren wird hier ein Biotop geschaffen, der positive Auswirkungen auf die unmittelbare Umgebung hat.

Wichtig erscheint jedoch, dass die Benjeshecke nicht als „grüne Abfallkippe“ angesehen wird. Damit wäre das Ziel verfehlt. Ungeeigneter Grünschnitt und Gehölze können ansonsten auf den Sammelplätzen für Grünschnitt der Gemeinde abgelagert werden. Der Natur zur Liebe sollten wir hier Sorgfalt walten lassen. Die Natur wird es uns danken.



Foto 1: Eine vorbildlich angelegte Benjeshecke



Foto 2: Hier handelt es sich mehr um eine willkürliche Ablagerung von Gartenabfällen, die als Benjeshecke kaum ihren Zweck erfüllen wird.

Norbert Bähren, Rodau



Vollbiologische Kleinkläranlagen

ab 2015 Pflicht

Haben Sie Fragen dazu?

Wir beraten Sie gern über die verschiedenen Möglichkeiten!
(z.B. Pflanzenkläranlagen)

W&S Reinigungs GmbH · Hauptstr. 2
08548 Syrau/Vogtl. · Tel. 037431 - 3673
WS-Reinigung-gmbh@t-online.de



Waldbadfest in Rodau

Sehr verehrte Gäste des Waldbades Rodau,

auch in diesem Jahr findet zur Eröffnung des Waldbades Rodau ein schönes Fest statt.

Der Termin ist am **24.05.2014**.

Wir beginnen um **10.00 Uhr** mit einem Volleyballturnier, wenn das Wetter es zulässt.

(Mannschaftsanmeldungen unter 0173/3895843 bis zum 23.5.14 möglich)

Ab 14.00 Uhr werden uns der Schulchor aus Mehltheuer, die Musikschule Fröhlich, die Aerobic Gruppe Oberlosa, die Jugendfeuerwehr Rosenbach und die Sportgruppe Judo von ihrem Können begeistern.

Durch das Programm führt DJ Peter.

Eine Hüpfburg, Tombola und das Kinderland e.V. sind mit von der Partie.

Zur körperlichen Stärkung gibt es Kaffee, Kuchen, Steak, Roster und je nach Bedarf Verpflegung vom Imbiss.

Ab 20.00 Uhr ist Disco mit der Diskothek SUNSHINE aus Reuth angesagt.

Natürlich haben wir die Möglichkeit das runde Leder zwischen zwei Mannschaften rollen zu lassen.

Wir bitten alle fleißige Hausfrauen, Kuchen für unser Fest zu spenden. (Abgabe am 24.5.14 ab 9.00Uhr)

Vielen Dank!!!!

Der Förderverein „Freunde des Waldbades Rodau“
Steffi Theeg



Ferienlager im Erzgebirge versprechen Spaß und Abenteuer

Für die kommenden Sommerferien hat die Zethauer Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Grüne Schule grenzenlos“ ein bunt gemischtes und erlebnisreiches Programm aus Spiel und Abenteuer in der Natur parat. Spaß bei Sport und Wettbewerben mit neuen Freunden und fetzigen Betreuern kommen dabei nicht zu kurz. Der Besuch des Erlebnisbades in Mulda mit 80 m Rutsche und ein Ausflug in das Erzgebirge sind ebenso dabei wie ein Kinoabend, eine selbst gestaltete Disco, Kinderbackstube, Kreatives Gestalten mit Naturstoffen, Erleben einer Sommernacht am Lagerfeuer und noch einiges mehr.

Die Übernachtung erfolgt im festen Haus, der „Grünen Schule grenzenlos“. Die Ferienlager finden in allen sächsischen Sommerferienwochen statt.



Einladung zum Waldkonzert

Der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau möchte eine neue Auftrittform ausprobieren, um sich den Bürgern unserer Gemeinde mit seinen Liedern zu präsentieren. Dazu führen wir am Samstag, den 31.05.2014 eine Wanderung mit einem Waldkonzert durch. Interessenten für gemeinsames Erleben der Natur, verbunden mit Darbietungen aus unserem umfangreichen Repertoire und gemeinsamen Gesang sind dazu herzlich eingeladen. Treffpunkt wird 13.00 Uhr am Parkplatz in Rodau sein, um gemeinsam zum idyllisch gelegenen Naturkonzertplatz zu wandern. Dort wird natürlich auch für Essen und Trinken gesorgt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Gäste für einige gemeinsam verbrachte Stunden mit Gesang und Geselligkeit.

MC „Liederkrantz“ 1838 Rodau
Der Vorstand

Fliesenleger- & Trockenbaubetrieb
RUDOLF MORGNER

35
Jahre

R M

Berufserfahrung

- Fliesen-, Platten-, Mosaik- & Estrichverlegung
- Betonstein- & Terrazzoherstellung
- Trockenbau
- Parkettlegearbeiten
- Vertrieb & Einbau von genormten Bauteilen
- Abbruch- & Entrümpelungen

08539 Rodau - Berg 2

Tel./Fax: 03 74 35 / 51 739 - Funk: 0175/91 32 040

Verkaufe ehemaliges Bauernhaus

Zwischen Plauen und Schleiz gelegen;
sehr guter Bauzustand; Wohnfläche 170 m²;
Grundst. 800 m² (zusätzl. Wiese zu pachten);
Keller; Ölheizung; Preis: Vereinbarung

Tel. 03 74 63/8 38 38 • mobil: 0162 4321360

Schlüsseldienst Kluge

Ortsstraße 52c
07952 Pausa



24 h Notdienst: 0170/240 93 28

Information und Anmeldung unter: www.gruene-schule-grenzenlos.de oder Telefon 0373208017-0

Erlebnisse inmitten der erzgebirgischen Natur – damit punktet die Zethauer Freizeitstätte „Grüne Schule grenzenlos“. In historischen Kostümen wird mit Flachs gearbeitet. Es entstehen Souvenirs aus der Faser dieser Pflanze. Bildung auch in den Ferien.

Fröbersgrüner Lehrstunde soll Durchbruch bringen

15. April, Rosenbach/Rodau – In Rodau hat sich am Mittwochabend spontan eine Gruppe von Bürgern bereitgefunden, einen Durchbruch für eine zentrale Abwasserlösung zu schaffen. Nach den Ausführungen von Norbert Bähren, der die Moderation der Zusammenkunft übernommen hatte, haben sich bisher etwa 60 Prozent der anschlussfähigen Grundstücke des Ortsteiles für eine Beteiligung an einer Druckleitungsvariante ausgesprochen. Für eine zentrale Lösung – gleich welcher Art – sind jedoch mindestens 90 Prozent notwendig.

Zur Veranstaltung hatten der Heimatverein und die Gemeinde gemeinsam eingeladen. Fachliche Unterstützung brachten vier Vertreter der Interessengemeinschaft Abwasser Fröbersgrün ein: Sie berichteten den Rodauern über ihren seit Jahren dauernden, aber letztlich erfolgreichen Kampf, in ihrem Ortsteil eine zentrale Lösung zu schaffen. Als wesentlich dabei stellten sie die Eigeninitiative dar, die zum Ergebnis führte. „Solange der ZWAV das Verfahren steuerte, gab es keinen Fortschritt. Erst als wir in allen Details selbst tätig wurden, kam Bewegung in die Sache.“ Verhandlungen der Gemeinschaft unter anderem mit dem Landrat und dem Ministerium gaben den Ausschlag, dass aus den ehemals veranschlagten 366 Euro pro laufenden Meter Straßenfront der Grundstücke am Ende 174 zu Buche standen. Auch alle anderen Aufgaben wurden durch die sechs Mitglieder der Interessengemeinschaft gelöst. Die mehr als 80 Anwesenden im Bürgerhaus verfolgten die Ausführungen mit regem Interesse und ließen es an Fragen nicht mangeln.

So wollte Gunter Feustel wissen: „Warum halten wir uns an der Druckleitungsvariante fest? Alternativ wäre auch eine Freigefälleleitung denkbar.“ Monika Schönherr fragte: „Können die Rohre auf dem Grundstück weiter genutzt werden?“ und bekam zur Antwort, dass das von einer Druckprüfung abhängt, Tonrohre aber kaum geeignet seien. Unter vielen anderen stellte Winfried Ebert die Frage: „Das vorgesehene Grundstück für die Kläranlage ist Schweizer Eigentum. Liegt vom Eigentümer eine Zustimmung

Waldbad auf Vordermann getrimmt

12. April; Rosenbach/Rodau – „Der Aufwand, das Waldbad jedes Jahr für die Saison herzurichten, ist stets sehr groß. Da ist es gut, wenn viele Helfer mit zugreifen“, sagte Maren Wolf während des Frühjahrsputzes am Samstagvormittag im Rodauer Schmuckstück. Mit der Aktion eröffnet der Förderverein „Freunde des Waldbades Rodau“ jährlich seine Aktivitäten. 20 Erwachsene und etwa zehn Kinder waren am Samstag seit neun Uhr damit beschäftigt, das Gelände in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, der die Badegäste anlocken und zufrieden zu weiteren Besuchen animieren soll.

Da war wieder eine Unmasse Herbstlaub zusammen zu rechnen und abzutransportieren, Hecken mussten verschnitten werden, die Beckeneinfassungen gesäubert und der Volleyballplatz vom Unrat einschließlich des jährlich einwuchernden Bewuchses von Gras und Unkraut befreit werden. Und selbst die Arbeiten am und im Kiosk und den Sanitäreinrichtungen bedürfen jährlich einer Menge Aufwand.

Steffi Theeg, die den Kiosk bewirtschaftet, war bereits die Tage vor dem Einsatz im Bad und bewerkstelligte diese Aufgaben. Auch Schwimmmeister Christian Schubert war vor Ort, nachdem er sich bereits im Vorfeld um die Technik des Bades gekümmert hatte. Gut, dass Siegfried Theeg den Grill rechtzeitig auf Betriebstemperatur gebracht hatte, damit sich die Helfer gegen Mittag nach getaner Arbeit mit Rostern und mit den von der Sternquell-Brauerei und den Brambacher Quellen bereitgestellten Getränken stärken konnten. jpk



vor?“ Bürgermeister Achim Schulz bestätigte, dass es eine solche Absichtserklärung gebe. Nachdem allen deutlich wurde, dass eine Einzellösung mit allen anhaftenden Problemen auch die teuerste Variante ist, formierte sich der Wille, die 90 Prozent für eine zentrale Lösung gleich welcher Art zu erreichen. Neben Bähren erklärten sich Klaus Enders, Bernd Lesch, Jens Seifert und Michael Selz spontan bereit, in einer Arbeitsgruppe nach Fröbersgrüner Vorbild zusammenzuarbeiten und unter den bisher abseits stehenden für Zustimmung zu einer zentralen Anlage zu werben. jpk



Zu der vom Rodauer Heimatverein und der Gemeinde organisierten Beratung zum Abwasserproblem hatten sich am Dienstagabend im Bürgerhaus Rodau mehr als 80 Personen eingefunden, um den Ausführungen der Fröbersgrüner Interessengemeinschaft Abwasser zu folgen.

Versteigerung einer Ansichtskarte



Bei eBay kommt vieles unter den Hammer. Gelegentlich auch Ansichtskarten von Leubnitz. In den letzten 20 Jahren konnte ich zwei Dutzend erwerben. Da außer mir keiner Interesse zeigte, war der Preis in der Regel bezahlbar.

Die hier abgebildete Karte fand zwei weitere Liebhaber.

Sich überbietend kam der Kaufpreis von 26,50 € zu Stande. Ich hielt mich zurück, blieb Beobachter und gab kein Gebot ab. Könnte außerhalb von Leubnitz Interesse an unserer Dorfgeschichte bestehen? Wohl kaum. Deshalb kann ich hoffen, dass die zwei Sammler diese Zeilen lesen. Im Interesse künftiger Absprache erscheint eine Kontaktaufnahme sinnvoll.

Heinz Reichardt Telefon: 3330 E-Mail: Heinz.Reichardt@gmx



Obwohl der Volleyballplatz im Waldbad Rodau nur mit Sand aufgefüllt ist, hatten Max Daßler, Stephan Dintsch und Stephanie Sommer (von links) auch in diesem Jahr alle Hände voll zu tun, die vom Rand her einwuchernden Pflanzen zu beseitigen.



Nachrichten aus Leubnitz

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,



unter dieser Überschrift erhalten Sie heute an dieser Stelle zum letzten Mal die Infos vom Ortsvorsteher (vormals Bürgermeister) zu aktuellen Themen und Vorhaben in der Ortschaft Leubnitz. In 161 Artikeln habe ich seit meiner Wahl zum Bürgermeister 2006 versucht, in unseren Lokalnachrichten die Arbeit und Vorhaben unserer lokal Verantwortlichen darzustellen und unseren Bürgern gegenüber transparent zu machen.

Seit Gründung der Rosenbachgemeinde 2011 haben sich grundlegende, für altgediente und mit Herzblut engagierte Leubnitzer Lokalpolitiker teils schmerzliche Veränderungen in unseren lokalpolitischen Gewohnheiten ergeben. Mit der beschlossenen Abschaffung der Ortschaftsräte werden leider unsere Gestaltungsmöglichkeiten für unsere lokalen Bedürfnisse und unser Bürgerwille weitere maßgebliche Einschränkungen erfahren. Nach den bislang erlebten Erfahrungen innerhalb der Rosenbachgemeinde dürften die gemachten Versprechungen der Ortschaftsratsabschaffer, die Interessen der Ortsteile zu kennen und entsprechend zu handeln, ein langer frommer Wunschtraum bleiben. Der Vorschlag, die liquidierten Ortsvertretungen nur der Kosten Willen durch Bürgerinitiativen zu ersetzen, um Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung ständig an ihre Pflichten, ihre Daseinsfürsorge für ortsteilspezifische Belange oder die Erfüllung der Anlage 1 des Vereinigungsvertrages in die Pflicht zu nehmen, ist kurzfristig und kann nicht die Lösung sein, da diese nicht durch Wahlbekundung unserer Bürger demokratisch legitimiert sind. Wer bislang hartnäckig auf Erfahrungen, Wissen und Wirken der Ortschaftsräte verzichtet hat, dem darf unterstellt werden, sich auch zukünftig nicht um Bl's scheren.

Nach über 20 jähriger ehrenamtlicher Mitarbeit als Gemeinderat, Bürgermeister und Ortsvorsteher für unsere Bürger und Ortsteile werde ich mich nach der Gemeinderatswahl nicht mehr in die kommunalpolitische Arbeit einbringen. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Auch wenn meine Ehrenämter für die Gemeinde jahrelang sehr zeit- und nervenintensiv waren, habe ich diese Arbeit gern und mit Freude, Inbrunst und Begeisterung gemacht. Während, hoffentlich nicht nur, ich mit meiner Amtszeit von 2006 bis Ende 2010 als Bürgermeister doch einigermaßen zufrieden bin, konnte mir die Amtszeit als Ortsvorsteher ab 2011 keinerlei Erfüllung mehr geben.

Ziel meiner Amtszeit war nicht die Gleichbehandlung aller, sondern die Herstellung eines gleichen infrastrukturellen Niveaus in allen Ortteilen. Trotz kleiner Haushaltskasse ist es uns doch gelungen, einen bis dahin nicht gekannten Bauboom auszulösen. Der Schlüssel dazu lag hauptsächlich in einem beschlussfreudigen und vor allem mutigen Gemeinderat, der intensiven Nutzung des ILE-Programmes, welches viele Gemeinden zu unserem Glück anfangs wenig nutzten, einem außerordentlich engagiertem Bauamt und einem Kämmerer, der nicht nur sämtliche Haushaltspositionen den Räten erklären, sondern auch die erforderlichen Reserven akquirieren konnte. Mit unserem selbst auferlegtem Sparprogramm zur Schaffung investiver Eigenmittel haben sich die Verantwortlichen sicher nicht nur Freunde geschaffen. Dennoch war es aus heutiger Sicht der einzig gangbare Weg, um unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Programme realisieren zu können. Nicht rentierliche Kredite in beachtlichen Größenordnungen der ehemaligen selbstständigen Gemeinden Schneckengrün und Rodau für bereits geschaffene Infrastrukturen und Waldbad hatten einen enormen Kapitaldienst hinterlassen, den es noch zu leisten galt. Unter diesen Aspekt wurde vorwiegend der Investitionsstau in Leubnitz, Rößnitz und Demeusel angegangen. Die Erneuerung der Bauhof-

technik mit Multicar, Traktor nebst umfangreicher Anbaugeräte und Hänger, zahlreiche Kleingeräte, wie Motorsensen, die dringende Schlosssanierung, der Gehwegbau entlang der gesamten Leubnitzer Hauptstraße, die neuen Dorfplätze in Rößnitz und Leubnitz, das Pflastern am Sportheim Leubnitz und den Parkeingängen, der künstlerisch gestaltete Brunnen in Rodau, **die Sanierung des Denkmalteiches in Leubnitz mit ca. 700m Frischwasserleitung**, der Ausbau des Bürgerhauses in Leubnitz, drei große Fertigteilgaragen in Leubnitz und Demeusel, ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr in Demeusel, zwei gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge für Schneckengrün und Rodau, Kita- mit Hortausbau und der ständige finanzielle Kampf zum Erhalt des Waldbades und dessen Beseitigung von Hochwasserschäden waren die größten Brocken, die uns zu stemmen gelungen sind. Für die löblichen Eigeninitiativen unserer Vereine wie Feuerwehrhausausbau in Rodau, das Pflastern vor dem Vereinsheim des Kleintierzuchtverein Leubnitz sowie zahlreicher weiterer persönlicher Initiativen haben wir als Förderung in Dankbarkeit und Anerkennung gerne das erforderliche Material gestellt. Für die Parksanierung haben wir bereits das Konzept erstellt, welches nur noch auf seine Umsetzung wartet. Mehr war in den nur fünf Amtsjahren in unseren Ortsteilen aber auch wirklich nicht zu schaffen, auch weil wir unseren Bürgern durch die viele Bauerei doch so einiges zugemutet haben. Trotz aller unserer umfangreichen Maßnahmen waren Steuererhöhung, Haushaltssperre oder Haushaltskonsolidierung bei uns nie ein Thema.

Dass man auch mit wenig eigenem Geld viel schaffen kann, wenn man es nur will und sich intensiv um die Beschaffung von Fördermitteln müht, haben wir in Leubnitz gezeigt und gehofft, dass diese Synergieeffekte in unsere Rosenbachgemeinde einfließen.

Seit der Einführung und Dominanz Syrauer Verhältnisse als Grundlage kommunalpolitischer Arbeit innerhalb unserer Rosenbachgemeinde gibt es für uns leider fast keine Gestaltungsmöglichkeiten mehr unsere (nunmehr Ortschaft) Leubnitz so intensiv wie gewohnt weiter zu entwickeln. Vom Gestalten zum Verwalten ist nun die angesagte Kommunalpolitik.

So kann und will ich auch keinen Hehl aus meiner persönlichen Enttäuschung über die derzeitige Entwicklung unserer Rosenbachgemeinde machen.

Zu unterschiedlich sind meine Auffassungen über Arbeit und Beschlussfreude eines zentralen Gemeinderates, über die aktuelle Amtsführung des Bürgermeisters, über Transparenz kommunaler Entscheidungen gegenüber unseren Bürgern, der Förderung unserer Vereine, der Umsetzung unserer schon vor Jahren gestellten touristischen Ziele und so vieles andere mehr.

Mit den neuesten Beschlüssen zur Miete der Bürgerhäuser und anderer kommunaler Einrichtungen sehe ich die umfangreiche Arbeit in unseren Vereinen als unnötig belastet und für die Unterhaltung als kontraproduktiv. 100 Euro Miete für den 1. Tag und 50 Euro für jeden weiteren Tag sowie 300 Euro Miete für eine Stunde Trauung im Weißen Saal sind aus meiner Sicht nicht nur Unverschämte sondern eher sittenwidrig, weil willkürlich festgelegt und jeglicher Kalkulation entbehrt. Solche Entscheidungen gegen unsere Bürger und Vereine hätte es in einer Gemeinde Leubnitz nie gegeben. Auch über das blamable Vorgehen um das Thema Hortanbau Syrau sowie der seit 2011 fehlende Beschluss zur Fortschreibung der Abwasserkonzepte zur Planungssicherheit unserer Bürger und noch vieles andere in der Warteschleife wird sich der Gemeinderat Gedanken und schnelle Klärung schaffen müssen.

So hoffe und wünsche ich für uns alle, dass endlich mit der Wahl des neuen Gemeinderates auch der schon lange erforderliche und sehnsüchtig erwartete Ruck durch unsere Rosenbachgemeinde geht und zukünftig nur noch positive Nachrichten über Rosenbach in der lokalen Presse zu lesen sind, die Ortschaftsratsabschaffer ihre selbst behaupteten Versprechen endlich auch erfüllen, die Diskussionsbeiträge mancher Räte nicht mehr so polemisch sondern kurz und sachbezogen sind und die Beschlüsse des Gemeinderates wieder mutig und zukünftig nachhaltig gefasst sind und unsere Bürger auch wieder erkennen können, dass es vorwärts geht und die Gemeinde nicht nur verwaltet sondern auch gestaltet wird.

Den Gemeinderäten wünsche ich vor allem die Weisheit und Kraft über die gesamte Legislaturperiode den Erwartungen ihrer Wähler auch gerecht zu werden.

Ihr Leubnitzer Ortsvorsteher Eberhard Prager

Blütenteppich



Eine derartige fußballerische Pracht sieht man in Leubnitz nicht in jedem Jahr. Man möchte den Sportlern zu rufen „drampelt es net zam!“

Sport

Leubnitzer SV- SG Kürbitz 1:1 (1:0)

05.04.2014

Schiri: Petri (Pausa)

Zuschauer: 81 zahlende Fans

Und einige, die sich immer wieder gekonnt und bewusst vor dem Kassierer drücken

Gelbe Karten: SGK (2x)

LSV (1x)

Im Hinspiel konnte man glücklich noch mit 2:1 gewinnen. Was ist diesmal drin?

Am Anfang hatten unsere Jungs ein Plus und lagen nach Chancen vorn. Es dauerte bis zur 22. Minute, ehe es sich in Toren auszahlte. Schneider legt im Strafraum für Bluhm auf und der erzielt das 1:0. Der Treffer war gut herausgespielt. 37. Minute: Einen Freistoß von „Kirsche“ lenkt der Gäste-Keeper zur Ecke. Die Gäste hatten bis dahin wenige Torraumszenen, spielten aber gefällig mit. Bis zum Halbzeitpiff passierte dann nicht mehr viel und es blieb bei der LSV-Führung. –Halbzeit-

Nach Wiederbeginn wurde die Partie besser und interessanter. Die Gäste wurden nun frecher und kamen besser ins Spiel. 54. Minute: Das Bemühen der SG Kürbitz wurde belohnt. Mangelndes Abwehrverhalten beim LSV nutzte Uhl zum 1:1-Ausgleich. Jetzt kamen unsere Jungs nochmals in Fahrt. Streit und Spranger scheiterten aber noch am Torerfolg. 80. Minute: Aus 30m nagelt Spranger die Pille an die Querlatte. Der Schuss war das Highlight der zweiten Halbzeit. 81. Minute: Der pfeilschnelle Bluhm ist da, aber der Gästeverteidiger kratzt die Kugel im letzten Moment von der Linie. Danach war die Luft raus und es blieb beim insgesamt gesehen gerechten Remis, was keines der Teams weiter bringt, aber auch keinen Schaden anrichtet. Beim nächsten Auswärtsspiel bei Nord muss sich der LSV steigern, wenn man gegen die Haselbrunner bestehen und etwas reißen will. Reserven: 1:2 (das Tor für den LSV erzielte Pyka).

Aggi

Osterkonzert

Am Oster-s a m s t a g konnten die Leubnitzer und ihre, auch von weit her ange-reisten Gäste einen konzertanten Höhepunkt erleben. Der polnische Hornist Maciej



Baranowski und die Pianistin Akiko Nikami aus Japan gestalteten ein Programm, von dem Frau Kirst, ausgewiesene Fachfrau (Klavierstimmerin, Plauen), meinte: „Es gibt Sternstunden der Kultur- und keiner merkt es.“ Dass das Spiel der jungen Instrumentalvirtuosin etwas Besonderes war, spürte auch der musikalische Laie. Die Auswahl der Stücke gestattete die Vorstellung der instrumentellen Möglichkeiten von hoch und tief sowie laut und leise. Letzteres sorgte für Überraschung, als das Horn nach der Pause durch die offen gebliebene Saaltür erklang. Die bescheiden als „Begleitung des Hornisten“ angekündigte Pianistin hatte in drei Solostücken von Robert Schumann und Claude Debussy Gelegenheit, die Zuschauer zu begeistern. Frau Gisela Franz aus Greiz, die mit Schwester und Mutter auf eine Anzeige in der Thüringer Tagespresse hin nach Leubnitz gekommen war, meinte: „Wir sind von diesem kleinen Schloss, dem Konzertsaal und der Qualität des Konzertes positiv überrascht. Ganz bestimmt war das nicht unser letzter Besuch.“ Ähnlich äußerte sich auch eine Besuchergruppe aus Werdau, die durch einen Beitrag in der Freien Presse animiert wurde, nach Leubnitz zu kommen.

Solches Lob gilt auch den Organisatoren und Helfern, die eine solche gut besuchte Kulturveranstaltung ermöglichten. Auf eine Fortsetzung der Leubnitzer Konzerte darf man gespannt sein.

Heinz und Ulrike Reichardt



Artig bedankten sich die Künstler für reichlich Beifall.

Ihre Jugendreihe

erhalten am 10. Mai 2014:

 <p>Celine Suhr Toni Gampe Lina Vogel Madlen Vogel Maria Adler</p>	 <p>Oberpirk Mehltheuer Mehltheuer Mehltheuer Syrau</p>
---	--

Reiner SPANNER
Thüringer Brennstoffgroßhandel GbR



Sommerpreise
für Brikett

☎ 036622 / 51869

Mehla, Mehlaer Hauptstraße 2 • 07950 Zeulenroda-Triebes

Heizöl • Diesel • Kohle • Containerdienst

Heizöl???

(037468)

23 62

• Containerdienst • Brennstoffe • Heizöl

Jürgen König

Hartmannsgrüner Str. 1

08233 Treuen

Tel. (03 74 68) 23 62

Fax (03 74 68) 23 75

www.koenig-heizoel.de

koenig-heizoel@t-online.de



Buchempfehlung Bei abnehmendem Mond

Eine junge Frau wird sterben. Trotz erfolgreicher ärztlicher Therapie wird sie sterben. Die Verwandten haben sie abgeschrieben und bringen ihr keine Nahrung mehr. Dies ist eines der unter die Haut gehenden Einzelschicksale afrikanischer Realität, die uns Dr. Pönnighaus in Tagebuchaufzeichnungen aus 25 Jahren ärztlicher Tätigkeit u.a in Malawi und Tansania zugänglich macht.

Der mit Frau und Töchtern in Fröbersgrün lebende Autor ist ehrlich; was er denkt, fühlt und tut schreibt er ungeschönt. Auch wenn er dabei nicht immer der Besieger von Krankheit und Leid ist. Dadurch wird Beschriebenes glaubwürdig.

Einiges wäre im „zivilisierten Abendland“ unvorstellbar. Fordernde Patienten würden die Schließung solcher Hilfseinrichtungen veranlassen. So stellt sich die Frage: lieber keine medizinische Versorgung in Afrika als eine derartige mit all ihren Mängeln?

„... in abgelegenen Gebieten einen funktionierenden Gesundheitsdienst zu unterhalten, ist eine nahezu unlösbare Aufgabe.“ erfährt der Leser.

Mitteuropäische Qualitätsansprüche scheitern an afrikanischer Mentalität, bei Personal und Patienten.

In der Beschreibung von Land und Leuten überwiegen die traurigen Eigenschaften seiner Patienten und Medizinhelfer. In deren Lebenseinstellung findet er immer wieder die Ursache für schädigendes Verhalten. Seine Mitarbeiter stellt er mit Namen samt Qualifikation vor und wird so zum authentischen Berichterstatte.

Mit innerer Wärme und Fürsorge ist er besonders den Schwächsten seiner Patienten zugetan.

Er hätte sich leicht als schillernden Helden in Weiß darstellen können- er wollte es nicht! Er ist ehrlich! Der Autor konfrontiert uns mit ungeschönter Realität.

Als medizinischer Praktiker ging er hoch komplizierte chirurgische Probleme an, in dem Wissen, dass ohne seinen Eingriff der sichere Tod wartete.

Dieses Verhalten steht ganz im Gegensatz zur Rückversicherungsmentalität, wie sie sich in unserem Kulturkreis entwickelt hat.

Betrügereien der Einheimischen untereinander zum Schaden des Krankenhauses und seiner Patienten findet der Autor „einfach zum Kotzen“.

Oberflächliches Arbeiten einheimischer Helfer quittierte er mit: „Ich blieb ganz ruhig, es hatte ja keinen Sinn“. Dieses „es hat ja keinen Sinn“ kommt öfter!

Ärzte werden spätestens nach vier Jahren zynisch. Das sei bei ihm nicht der Fall, er war „nur müde. Nur müde, traurig und stumm.“

Mütter ließen ihre Frühgeburten verhungern. Verwandte ernährten ihre Kranken nicht- was deren Todesurteil bedeutete.

Unsere Spenden machen Leute zu Bettlern und Dieben. Weiße Helfer sind Milchkühe der Einheimischen und werden auch so bezeichnet.

Der Autor lässt uns betroffen und einigermaßen ratlos zurück.

Wer einen Blick in ungeschönte Realität nicht scheut, den nimmt PD Dr. med. habil. Jörg M. Pönnighaus mit nach Afrika. Ins faszinierende Afrika, wo er 25 Jahre seines Berufslebens verbrachte und in dem er und seine Familie Wurzeln schlugen, zu denen sie es immer wieder zurückzieht.

Er gehört zu den Schriftstellern, die etwas mitzuteilen haben, die schreiben, weil sie schreiben müssen, nicht weil es Mode ist. So entstand ein eigenständiges „Werk Pönnighaus“ mit einem reichlichen Dutzend kleinen Bänden.

Das einfach aufgemachte Taschenbuch ist sein Geld wert (18,90 €) und wird uneingeschränkt empfohlen. ISBN 978-3-89896-540-8

Wer Gelegenheit hat, der sollte eine der von Jutta und Jörg Pönnighaus organisierten Lesungen besuchen.

Heinz Reichardt

Eine der Ansichtskarten zur Reiboldsruh bei Schneckengrün. Als Ausflugsziel muss es eine magische Anziehungskraft für Generationen von Vogtländern gehabt haben.

Schadel!



Archiv Ina Schaller

Frühlingskonzert des Kammerorchesters Plauer Musizierfreunde im Schloß Leubnitz

10. Mai 2014
15.00 Uhr



Joseph Haydn
(1732 - 1809)

Violinkonzert G-Dur
Hob VII A4
Allegro moderato - Adagio - Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 - 1791)
Adagio und Rondo Allegro
aus dem Klarinettenkonzert A-Dur
KV 622

Kurt Schwaen
(1909 - 2007)

Vier Intermezzi für Posaune
und Streichorchester
Allegro - Allegretto grazioso -
Allegro con moto - Allegro

Karl Ditters von Dittersdorf
(1733 - 1799)
Konzert E-Dur für Kontrabaß
und Orchester
Allegro moderato - Adagio - Allegro

Ausführende:

Mona Skamletz, Violine
Romy Michels, Klarinette
Johannes Seidel, Posaune
Peter Skamletz, Kontrabaß
Kammerorchester Plauer Musizierfreunde, verstärkt durch
Julia Gareis, Querflöte
Brigitte Bigl-Radun, Blockflöte
Lukas und Jonas Winkel, Horn
Alexander Golde, Fagott
Dr. Rolf Seidel

Leitung:



*Nehmen Sie Abschied
von einem lieben Menschen
und sagen Sie Danke.*

Bedanken Sie sich bei allen Hinterbliebenen,
lieben Menschen und helfenden Händen
mit einer Traueranzeige im Amtsblatt.
Nur hier erreichen Sie wirklich alle Haushalte und das
zu deutlich niedrigeren Preisen als in der Tagespresse.

Haben wir eine Wahl?

In diesem Monat sind wir aufgerufen, Vertreter unserer Ortsteile für den Gemeinderat zu bestimmen. Wir brauchen intelligente, kompetente, reddegewandte, kompromissfähige Einwohner mit Lebenserfahrung. Sie müssen ins dörfliche Leben integriert sein, um die Probleme und Aufgaben in den Ortsteilen zu erkennen. Grundkenntnisse in Haushaltsführung und Bauwesen werden erwartet.

Soviel zur Hoffnung. Ein Großteil der hilfreichen Kenntnisse lässt sich in der Praxis erwerben. Bis ein Ratsmitglied die Ebene erreicht, in welcher er sich eine fundierte Meinung bilden und vertreten kann, dauert es mitunter Jahre. In einem Gremium gleich Gesinnter haben sie Zeit zum Lernen. In einem „Fraktionsparlament“ ohne straffe Führung, mit Parlamentariern, die eventuell noch gegeneinander arbeiten, in einem Rat, der keine gemeinsamen Ziele verfolgt, der mangelhaft mit Informationen und Arbeitsmaterialien versorgt wird, in dem man zwangsläufig ungelöste Probleme wie eine ständig wachsende Welle vor sich her schiebt, werden sie keine Hilfe sein. Im besten Falle erkennen sie ihre Ohnmacht. Wenn es schlecht läuft und die Ratsmitglieder glauben, ein planloses Gewurschtel sei Standard, dann wird die Zukunft grau. Erfolgsergebnisse für die Ratsmitglieder fehlen. Die weitere Motivation kommt abhanden und die Bürger sehen, dass Nichts geschieht. Geistige und finanzielle Kapazitäten werden nur noch zum notwendigsten Stopfen der allerschlimmsten Löcher verpulvert. Einige anfangs motivierte Hoffnungsträger waren überfordert und wurden in der gesamten Legislaturperiode verarscht.

Ein Ortsparlament kann in vom Bürgermeister ordentlich und rechtzeitig vorbereiteten Ratssitzungen die optimalen Wege zur Realisierung anstehender Aufgaben beraten und gemeinsam beschließen.

Fehlt diese Grundlage, kommt es zu endlos langen Ratssitzungen, in denen dann 22:15 Uhr noch Beschlüsse gefasst werden müssen.

Hier sollten die Neuen von Anfang an qualifizierte Vorarbeit einfordern. Die dann gewählten Volksvertreter werden gut beraten sein, in ihrer Arbeit enge Kontakte zu den bisherigen Ortschafts- und Gemeinderäten zu halten. Auch ohne Wahlfunktion besteht eine moralische Verpflichtung, weiterhin für die Orte zu wirken. Ich bin mir sicher, dass auch unser ehemaliger Bürgermeister/Ortsvorsteher Eberhard Prager sich dieser Verpflichtung nicht entziehen wird, auch wenn er in den derzeitigen Verhältnissen keine Basis für fruchtbare Zusammenarbeit sieht.

Für die jahrelange erfolgreiche Arbeit, in der er nicht nur in Leubnitz, sondern auch für die Ortsteile wirkte, danke ich ihm im Namen der meisten Bürger.

In diesen Dank beziehe ich die bisherigen Mitglieder unseres Ortschaftsrates ein. Auch sie haben in vielen Stunden ihrer Freizeit kreativ, gerecht und vor allen Dingen gemeinsam für das Wohl der Bürger der Leubnitzer Ortsteile gewirkt.

Einige Gemeinderäte haben unser Beileid verdient. Viele Zähne sind vom ohnmächtigen Knirschen mehrere Millimeter kürzer geworden.

Die Mitarbeiter der Verwaltung in Mehltheuer ermöglichten durch engagiertes Mitwirken die Realisierung angegangener Projekte. Hervorzuheben Kämmerer und Bauamtsleiter. Kleine Reibereien mit dem Ordnungsamt trüben den positiven Gesamteindruck nicht.

Heike Löffler arbeitet kreativ und engagiert an den ersten zarten Sprossen des sich entwickelnden Tourismus. Fördervereine wirken begeistert zusammen. Auch nicht organisierte Bürger stehen nicht abseits. Erinnert sei an die großartigen landwirtschaftlichen Vorführungen. Ortschaftsbüro und Bauhof sind mit Leuten besetzt, auf die Verlass ist und die in ihrer Arbeit für unsere Gemeinde nicht auf die Uhr schauen.

All diese Bürger haben ein Recht darauf, dass Bürgermeister und Gemeinderat wenigstens minimalen Anforderungen gerecht werden.

Heinz Reichardt

In eigener Sache

Der Aufruf, dass sich Interessierte als Bundesfreiwilligendienstler zur handschriftlichen Korrektur der verpuschten Gemeindegarte beim Bürgermeister melden können, war der Versuch, sich der ganzen Angelegenheit über einen Aprilscherz zu nähern.

Zu keinem Beitrag in 17 Jahren Leubnitzer Nachrichten habe ich derartig viele einmütige Zustimmung erfahren wie die zu unseren Meinungsäußerungen im Aprilblatt.

Der BM zitiert auf der Titelseite der vorliegenden Maiausgabe abfällige Äußerungen zur Aprilnummer. Dies ermöglicht ihm, mit guten Ratschlägen und „Tricks“ aufzuwarten. Dafür warmherzigsten Dank! Das Hilfsangebot an die Redaktionen ist offenbar der einzige Gedanke, der ihn umtreibt, als ob es nichts Wichtigeres gäbe. Wieder und wieder nimmt er keine Gelegenheit wahr, uns Bürger über die vorliegenden, drängenden und teilweise existenziellen Vorgänge zu informieren.

Das Verbrauchen von Zeitungsraum für die wortwörtliche Wiedergabe von amtlichen Nachrichten ist unnötig! Die bisher praktizierte Geld und Platz sparende Variante gilt es zu reaktivieren!

HR

Druckfehler

Fatalerweise haben wir ausgerechnet bei den Sprechzeiten von Frau Dipl.-Med. Kaminke einen ärgerlichen Fehler fabriziert. Bei allen, die dadurch Schaden erlitten, bitten wir um Entschuldigung.

Karte, nun doch?

Durch das mehrfache Brimborium um diese Malefizkarte haben wir so viel Werbung gemacht, dass die Redaktion schon ein Dutzend Nachfragen zur Bezugsquelle erhielt. Ich schlage vor, das Corpus Delicti für einen symbolischen Preis zu veräußern.

Wer möchte, kann seine persönliche Karte komplettieren. Die korrekte Vorlage dürfte herstellbar sein.

Heilpflanzenführung bei Dr. Wald

Veranstalter:

Staatsbetrieb Sachsenforst,
Forstbezirk Plauen

Termin: Dienstag, 27. Mai 2014

Beginn: 17:00 Uhr

Treff: Walderlebnispfad Eich
08233 Treuen, OT Eich

(Straße von Treuen nach Lengenfeld, Ortseingang links)

Anmeldung: (0 37 41) 10 48 11 o. 10 48 00

E-Mail: Ines.Bimberg@smul.sachsen.de



Sehr geehrte Mitglieder der Jagdgenossenschaft Leubnitz,

am 28.03.2014 wurde durch die Jahresversammlung der Jagdgenossen die Satzung der Jagdgenossenschaft Leubnitz der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. an die Vorgaben des § 21 Abs. 2 Nr 3 SächsJagdVO angepasst.
Außerdem wurde ein Wechsel im Vorstand beschlossen.

Die Unterlagen zu den Abstimmungsergebnissen können ab dem 05.03.2014 bis zum 06.06.2014 im Gemeindeamt Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Str. 18, 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Mehltheuer eingesehen werden.

Der Jagdvorstand

Verteidigung der Komplexarbeiten zeigen Berufswunsch in der Landwirtschaft

Am 25.03.2014 mussten die Schüler der 10. Klassen in ihren Vertiefungskursen die Komplexarbeiten verteidigen.

Es ist eine erste wichtige Erfahrung vor den anstehenden mündlichen Prüfungen. Die Inhalte ihrer schriftlichen Ausarbeitungen müssen einem fachkundigen Publikum dargelegt werden. Die Schwierigkeit besteht darin, ausgewählte Ergebnisse fachlich richtig, mit der entsprechenden Vortragstechnik unter Nutzung eigenständig gewählter Präsentationsmittel darzustellen. Die Verteidigungen waren auch in diesem Schuljahr sehr ansprechend.

Einen durchweg sehr guten Vortrag hielten die Schüler Nico Ölsner und Max Schuster aus dem Vertiefungskurs Technik. Zum Thema „Grünlandtechnik“ zeigten sie das große Interesse und ihre enge Verbundenheit zur Landtechnik insgesamt. Die Präsentation war mit vielen Anschauungsmaterialien, wie PP-Präsentation, Film, Modellen und Originalteilen sehr kurzweilig. Der Höhepunkt war die Rundballenpresse von der Firma Krone, deren Funktionsweise auf dem Schulgelände am Original erklärt wurde.
A. Seidel



Konzert der Bigband der Bundeswehr am 3. Juni 2014 auf dem Marktplatz der Stadt Oelsnitz/Vogtl.

Showkonzert mit Swing, Rock, Popmusik und der Gesangssolistin Bwalya Chimfwembe aus Zambia

Am 3. Juni 2014 findet auf dem Marktplatz der Stadt Oelsnitz/Vogtl., organisiert durch den Gewerbeverband Oelsnitz/Vogtl. e. V., den Förderverein Schloss Voigtsberg e. V. sowie den Rotary Club Vogtland Schloß Voigtsberg und die Bürgerin Dr.-Ing. Brigitte Wunderlich aus Oelsnitz/Vogtl. mit Unterstützung der Stadtverwaltung Oelsnitz/Vogtl. ein Benefizkonzert der Bigband der Bundeswehr statt.

Zu Gunsten von unverschuldet in Not geratener Menschen in Oelsnitz/Vogtl. und zu Gunsten von Schloß Voigtsberg wird um Spenden zum Konzert gebeten. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Kulturnacht Zeulenroda „Straßensounds unplugged“

Unter dem Motto „Straßensounds unplugged“ sucht die Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes ab sofort Straßenmusiker und -künstler, die ihr Können zur 2. Zeulenrodaer Kulturnacht am 16.05.2014 unter Beweis stellen wollen. „Wir möchten damit vor allem junge Bands und Newcomer ansprechen und ihnen die Möglichkeit geben, sich vor Publikum auszuprobieren. Wir haben eine tolle Kultur- und Musikszene in der Region und möchten diese fördern. Wir suchen deshalb Straßenmusiker- und Künstler, weil die Zeulenrodaer Kulturnacht einen ganz besonderen Flair bietet. Dazu passt am besten handgemachte Musik, die nah am Besucher stattfindet und eine einzigartige, intime Stimmung schafft.“ sagt Stefan Klamuth, Mitorganisator der Kulturnacht und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes.

Bewerber können sich die Künstler am besten mit einer E-Mail an s.klamuth@zeulenroda-triebes.de oder per Post an die Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Markt 1, 07937 Zeulenroda-Triebes.

Die Zeulenrodaer Kulturnacht fand im letzten Jahr im Rahmen des Jubiläums „575 Jahre Stadtrecht Zeulenroda“ erstmalig in Zeulenroda-Triebes statt. Da die Veranstaltung ein großer Erfolg war, waren sich die Organisatoren schnell einig, eine zweite Auflage stattfinden zu lassen. Auch in diesem Jahr werden an verschiedenen Stationen den Gästen und Besuchern in der Zeit von 19-24 Uhr ein Potpourri an kulinarischen und kulturellen Köstlichkeiten angeboten.



Klempnerei Rudroff

07952 Pausa • Bernsgrüner Str. 22
Tel.: 037432/20344 • www.klempnerei-rudroff.de

Ihr Partner für
alternative
Heizsysteme

Sparen Sie
50%
Heizkosten!

Wir bieten an:

- Wärmepumpen mit höchster Ersparnis
- Solar-/Photovoltaikanlagen
- Blockheizkraftwerke
- Pelletsheizung und Holzkessel
- Ökologische Wärmedämmung für Dach und Fassade
- Energiespardach mit Prefa-Dacheindeckung

– Fragen Sie uns –

Unser Energieberater erstellt Ihr
individuelles Energiesparkonzept!

EINLADUNG

zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2014

Der diesjährige Tag der Familie steht unter dem Motto
"Einzigartig. Partnerschaftlich. 10 Jahre Lokale Bündnisse für Familien."



Dazu lade ich Sie zu einem Familientag recht herzlich ein.

PROGRAMM

Mini - Maxi - Maientanz für groß und klein, alt und jung
Puppentheater

Familiencafe mit vogtländischen Spezialitäten
Kreativangebote - u.a. Kinderschminken, basteln, malen
Informations- und Aktionsstände der Vereine
Präsentation des Projektes "Frauenpower im Vogtland"
und vieles mehr

ORT :

Familienzentrum "Spiel - Spaß - Kindertreff e.V. Plauen
Mehrgenerationenhaus, Albertplatz 12, Plauen

ZEIT :

15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ihre
Veronika Gitzner
Gleichstellungs-, Integrations- und
Frauenbeauftragte



VOGTLANDKREIS

Ab Mitte 2014 voll sanierte 3-Zi-Wohnungen (74 m² u.
76 m²) in Röbnitz, Teichstr. 3 zu vermieten. FB Heizung,
Kamin/Ofen-Anschluss, Bad mit Dusche, BW, WC.
Tel. 0160/ 8 01 58 78



Tel. 03 74 31 / 86 97 00 · 0160 / 8 01 58 78
www.dachdecker-klempner.com · Teichstraße 3 · 08527 Röbnitz

Bedachungen
Dachklempnerel
Isolierungen
Fassadenbau
Balkonabdichtungen
Terrassenabdichtungen

DAS DACH STARK WIE EIN STIER!
www.stier.de



Besuchen Sie unsere Ausstellung
Mo. bis Do. von 13 bis 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

www.ofenvilla.de
info@ofenvilla.de

Ofen bleibt Ofen
KKK
Ofenvilla
Körner
Kachelöfen
&
Kamine

Oelsnitz/V.
Am Kindergarten 7
Tel. (037421) 2 66 26

Nachrichten der Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl.

Gottesdienste:

	St.-Marien Leubnitz	Stephanus-Kapelle Mehltheuer	St.-Nikolaus Rodau	St.-Anna Syrâu	Christi-Himmelfahrts- Kapelle Kauschwitz	Fröbersgrün	Schönberg
04.05.2014	09.30 Uhr Gottesdienst	09.30 Uhr Gottesdienst	19.30 Uhr Gottesdienst	09.00 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst		09.30 Uhr Gemeinschaft
11.05.2014	09.30 Uhr Gottesdienst		13.30 Uhr Konfirmation	14.00 Uhr Konfirmation		10.30 Uhr mit Taufe	09.30 Uhr Gemeinschaft
18.05.2014	13.30 Uhr Konfirmation	09.30 Uhr Abendmahl	09.30 Uhr Abendmahl	09.00 Uhr Abendmahl	10.30 Uhr Abendmahl		09.30 Uhr Gemeinschaft
25.05.2014	09.30 Uhr Gottesdienst		09.30 Uhr Gottesdienst	09.00 Uhr Besuchsgottesdienst			09.30 Uhr Gemeinschaft
29.05.2014 Himmel- fahrt	10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Reuth mit Dr. Christian Samraj aus Indien					09.30 Uhr Gottesdienst	
01.06.2014	09.30 Uhr Gottesdienst mit Posau- nenchor Syrâu		19.30 Uhr Gottesdienst	09.00 Uhr Gottesdienst			09.30 Uhr Gemeinschaft

Frauentreffs, Bibelstunden, Gemeindeabende:

Di 06.05.2014	Fröbersgrün	14.00 Uhr	<<Frauentreff>>	Mi 07.05.2014	Syrâu	14.00 Uhr
Mi 07.05.2014	Kauschwitz	19.00 Uhr	<<Bibelstunde/Mütterkreis>>	Do 08.05.2014	Syrâu	20.00 Uhr
Mi 07.05.2014	Schönberg	15.00 Uhr	<<Frauentreff/Bibelstunde>>	Mi 21.05.2014	Schönberg	19.30 Uhr
Fr 16.05.2014	Syrâu (Fam.Seifert)	21.00 Uhr	<<Junge Erw./Frauentreff>>	Di 03.06.2014	Fröbersgrün	14.00 Uhr
Di 01.04.2014	Oberpirk	19.30 Uhr	<<Gemeindeabend>>			

Weitere Veranstaltungen der Kirchgemeinde:

Gemeindebereich St. Anna Syrâu/Kauschwitz:

Posaunenchor	montags	17.30 Uhr	Pfarrhaus
Kurrende	dienstags	15 u. 16 Uhr	Pfarrhaus
Kirchenchor Kauschwitz	dienstags	19.30 Uhr	Schule Kauschwitz
Kirchenchor Syrâu	mittwochs	20.00 Uhr	Pfarrhaus
Miniclub	donnerstags	09.30 Uhr	Pfarrhaus
Arbeitseinsatz	donnerstags	17.00 Uhr	Pfarrgarten/Friedhof
Junge Gemeinde	freitags	19.30 Uhr	Billardboden

Gemeindebereich St. Marien Leubnitz/Mehltheuer

Junge Gemeinde	montags	19.00 Uhr	Pfarrhaus
Kirchenchor Leubnitz	dienstags	19.30 Uhr	Pfarrhaus
Chor Enjoy	donnerstags	19.30 Uhr	Pfarrhaus

Gemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg

Kirchenchor Rodau	freitags	18.30 Uhr	Pfarrhaus
Bibel-Gesprächskreis (Frauen)	mittwochs	19.30 Uhr	Pfarrhaus

(14täglich – 14.05. und 28.05.2014)

Zum Nachdenken – Bewahrung

Eine Familie machte einen Sonntagsspaziergang. Drei muntere Kinder liefen ihren Eltern auf einem Schotterweg voraus. Das älteste der Kinder sprang vorneweg und schaute sich immer wieder um nach den beiden Geschwistern. Die Kinder liefen auf einen unbeschränkten Bahnübergang zu. In ihrer Freude am Spiel hatten sie alles um sich herum vergessen, hatten nur Augen und Ohren für ihr Fangen.

So hörten sie nicht den herannahenden Zug. Direkt vor dem Bahnübergang stolperte das Mädchen und schlug der Länge nach hin. Im selben Augenblick brauste der Zug vorüber. Das Mädchen weinte über das schmutzige Kleid und die blutigen Knie.

Der ganze Sonntag, alle Freude und Lust am Spiel schien verdorben. Sie fühlte nur den brennenden Schmerz und wollte sich kaum trösten lassen.

Die Eltern aber sahen hinter dem kleinen Unglück die große Bewahrung vor der größeren Gefahr.



ZIMMEREI & HOLZBAU

Gert Schumann

Dachstuhlarbeiten – Treppenbau – Altbausanierung
 Innenausbau – Carports – Wandverkleidung – Zaunbau
 – Laminatverlegung – Montagearbeiten – Dielungen

08525 Plauen/Kauschwitz 0 37 41 / 52 14 98
 Syrauer Straße 14a 01 72 / 99 84 86 3

Brennstoffe *nagler*

Inh. Olaf Nagler

Bahnhofstr. 29 · 08538 Reuth/Vogtl.



REKORD

Kaminholz · Briketts · Heizöl

037435 / 5303

Unser Spartipp: **Jetzt Briketts zum Sommerpreis!**



Qualität ist das beste Rezept

... so hieß es jedenfalls mal in einem eingängigen Werbespruch. Heute im stetig steigenden Wettbewerb ist diese Weisheit in allen Branchen aktueller denn je. Wie soll sich unser Angebot sonst von anderen abheben und wie soll sich ein Preis rechtfertigen, der erhoben werden muss, um wirtschaftlich zu arbeiten? Seit 2 Jahren verfügt der FVV Rosenbach/ Vogtl. e.V. über die Berechtigung, Ferienwohnungen und -häuser zu klassifizieren; sie also mit den berühmten Sternen zu versehen. In den 2 Jahren wurden vom FVV Rosenbach/ Vogtl. e.V. 9 Ferienwohnungen geprüft. Leider keine im Mühlentertel oder im Gebiet um den Burgstein. Laufen uns am Ende unsere unmittelbaren Nachbarn in Zeulenroda - Triebes, an der Bleilochalsperre oder in Plauen qualitativmäßig noch davon? In den fast 10 Jahren des Bestehens des Vogtländischen Mühlentertels hat sich der Bestand an Ferienwohnungen mehr als verdoppelt. Inwiefern machen sich unsere Gastgeber Gedanken über ihre Außenwirkung? Wir wissen, wie gastfreundlich wir sind und dass wir alles möglich machen, nur damit sich unsere Gäste wohlfühlen. Nur, wie erfährt der Gast davon, damit er sich für einen Aufenthalt bei uns entscheidet? Die Möglichkeiten der Zertifizierungen sind sehr vielfältig, ob Sterne für Ferienwohnungen/ -häuser (DTV), für Gasthöfe und Hotels (DEHOGA), Bett & Bike, Wanderfreundlichkeit, Familienfreundlichkeit oder Servicequalität. An dieser Stelle sind schon alle beschrieben worden. Wer mehr darüber wissen möchte oder sein Angebot einschätzen lassen möchte, kann sich gern an die Geschäftsstelle Vogtländisches Mühlentertel & Gebiet um den Burgstein, 037431/ 86200 oder info@muehlentertel-vogtland.de wenden.



Heike Löffler, FVV Rosenbach/ Vogtl. e.V.

Hier die Veranstaltungen „nur“ für den Monat Mai:

- | | |
|-----------------|--|
| 01.05. ab 13.00 | Preisskat in der Mehrzweckhalle Reuth |
| 01.05. ab 10.00 | Preiskegeln, Kegelbahn Pausa am „Grünen Tal“ |
| 01.05. | Pendelverkehr der Wisentatalbahn Schönberg (Vogtl.) |
| 04.05. | Schleiz West 03.05. 14.00 Frühjahrsmarkt in Mißlareuth |
| 04.05. 15.00 | Demo- und Wertungslauf für historische Renn- und Sportfahrzeuge, MSC Pausa, Gewerbegebiet |
| 10.05. ab 9.00 | Frühlingskonzert mit der Chursächsischen Cafemusik |
| 10.05. | Bad Elster, „Berliner Melodien“, Pausa, Rathausaal |
| 10.05. | Markttag in der AG „Weidagrund“, Unterreichenau |
| 10.05. | Wandertag Heimatverein Fröbersgrün e.V., Start Bürgerhaus Fröbersgrün |
| 10.05. | Pendelverkehr der Wisentatalbahn Schönberg (Vogtl.) – Schleiz West 10.05. 20.30 - Remainders, Folk Abend, Schloss Mühltruff, Schwarze Küche |
| 11.05. 6.00 | Vogelstimmenwanderung mit Vogelbeobachtung auf der Strecke Pausa-NSG „Pausaer Weide“-Butterberg-Pausa, Treff: Rathaus Pausa |
| 11.05. | Anangeln in Leubnitz, Schlosspark |
| 14.05. 9.00 | Miniwandertour mit der Wandergruppe ERD |
| 14.05. | ACHSE Pausa e.V., 14-tägig ab Markt Pausa |
| 14.05. | Tagestour / Badefahrt nach Bad Rodach |
| 16.-18. 05. | Infos in der ALI Pausa, Tel. 037432-7765 |
| 16.-18. 05. | 50 Jahre – Dorclub Kürbitz - „Goldener Löwe“, Kürbitz 17.05. 15 Uhr Leubnitzer Konzert: Frühlingskonzert m. den Plauener Musizierfreunden, Schloß Leubnitz, Weißer Saal |
| 17.05. 14.00 | Mit uns singend durch den Frühling“, ein gemeinsames Frühlingsingen des Hobbychores des Schlossfördervereins und des Gesangvereins 1826 Pausa, Schloss Mühltruff, Kospoth - Saal |
| 18.05. 17.00 | - Frühlingskonzert, Kantate mit Chören der Region (Kirchenchor Pausa-Mühltruff, Ranspach, Thierbach, Volkschor Ebersgrün, Gesangverein 1826 Pausa, Männergesangverein „Harmonie“ Ranspach, Männergesangverein Wallengrün, Männergesangverein 1883 Langenbuch), Michaeliskirche Pausa |
| 23./24. 8.00 | - Paarkampfturnier Kegeln, Schützenhaus Mühltruff |
| 24.05. | Pendelverkehr der Wisentatalbahn Schönberg (Vogtl.) – Schleiz West 24.05. ab 10 Waldbadfest in Rodau, FöV Waldbad Rodau e.V. |
| 24.05. 20.30 | Garlic & onion, Schloss Mühltruff, Schwarze Küche |
| 29.05. | Himmelfahrt in Röbnitz, Sportplatz Röbnitz |
| 29.05. | Pendelverkehr der Wisentatalbahn Schönberg (Vogtl.) – Schleiz West |

Sprechzeiten Ärzte

Arztpraxis Frau Dipl.-Med. Kaminke

Tel. 037431 86323 • Leubnitz • Hauptstraße 2

Montag	7.30 – 12.00 Uhr / 16.00 – 18.00 Uhr*
Dienstag	7.30 – 13.00 Uhr*
Mittwoch	7.30 – 13.00 Uhr*
Donnerstag	7.30 – 12.00 Uhr / 16.00 – 18.00 Uhr*
Freitag	7.30 – 13.00 Uhr*



**Achtung
Änderung!**

Die letzte Stunde von 12 -13 Uhr sowie von 18 -19 Uhr ist immer nur nach Vereinbarung!

* Sprechstunde nur in Plauen, Gartenstr. 1, Tel. 03741 522634

Dipl.med. Elke Heinze

Tel. 3715

Schleizer Str. 6 • 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Mehlttheuer

Montag – Freitag	07.30 – 11.00 Uhr
Mo / Die / Do	15.00 – 18.00 Uhr

Dr. med. Sebastian Ullrich

Facharzt für Allgemeinmedizin – Manuelle Medizin / Notfallmedizin

Tel. 037431 3222 • Fax 037431 877675

Syrau • Hauptstraße 3

Montag	07.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	07.00 – 11.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	07.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	07.00 – 11.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

Tel. 037431 3332

Leubnitz • Hauptstraße 1

Montag	07.45 – 12.00 Uhr und 16.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	07.45 – 12.00 Uhr und 13.30 – 19.00 Uhr
Mittwoch	07.45 – 12.00 Uhr
Donnerstag	07.45 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 11.00 Uhr

Samstag – nur gerade Woche: 08.00 – 11.00 Uhr

Sa. / So. bei Bereitschaft: 09.00 – 11.00 Uhr (s. Tageszeitung)

Zahnarztpraxis Dipl.Stom. Herbert Eggert

Tel. 037431 3287

Syrau • Fröbersgrüner Str. 5

Montag	09.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Dienstag	07.30 – 12.00 Uhr
Mittwoch	07.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag	07.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 16.30 Uhr
Freitag	07.30 – 11.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst

Rettenungsleitstelle Plauen

Tel. 03741 19 222

Mo, Die und Do 19.00 – 07.00 Uhr • Mi und Fr ab 14 Uhr sowie am Wochenende



Öffnungszeiten Schloss Leubnitz

Montag und Donnerstag	09.00 – 13.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch	09.00 – 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen
Samstag / Sonntag / Feiertag	13.00 – 16.00 Uhr
Führungen nach Voranmeldung	037431 86029 oder 86200

Termine Fahrbibliothek/Bücherei

OT Leubnitz: Die., 20.05.2014 / 15.00 – 16.00 Uhr

OT Mehlttheuer: Die., 20.05.2014 / 09.00 – 12.30 Uhr

OT Schönberg: Die., 22.04.2014 / 13.30 – 14.15 Uhr

Bücherei Oberpirk: Jeden Montag von 16.30 – 18.00 Uhr

– auch Verkauf von Müllmarken –

Bücherei Syrau, Höhlenberg 11: mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr



Gemeinde Rosenbach/Vogtl.

Bernsgrüner Str. 18 • 08539 Rosenbach/Vogtl.

Telefon: 037431 869-0
Telefax: 037431 869-29
E-Mail: post@rosenbach.de
Internet: www.rosenbach.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 09.30 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 15.00 Uhr
 Dienstag 09.30 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 18.00 Uhr
 Donnerstag und Freitag 09.30 – 12.00 Uhr
 (nur für die Anzeige von Sterbefällen)

sowie nach telefonischer Vereinbarung

Sprechzeit des Bürgermeisters:

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr

Ortschaftsvertretung Leubnitz

Am Park 1 • 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz

Tel.: 037431 3424
Fax: 037431 86030
E-Mail: Leubnitz@web.de

Öffnungszeiten der Ortschaftsvertretung Leubnitz:

Montag – Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeit des Ortsvorstehers:

Donnerstag 17.00 – 17.30 Uhr
 oder nach Vereinbarung

Ortschaftsvertretung Mehltheuer

Bernsgrüner Str. 18 • 08539 Rosenbach/Vogtl.

Tel.: 037431 869-10
Fax: 037431 869-19
E-Mail: spengler@rosenbach.de

Öffnungszeiten Ortschaftsvertretung Mehltheuer:

Montag und Mittwoch 09.30 – 12.00 Uhr / 13.00 – 15.00 Uhr
 Dienstag 09.30 – 12.00 Uhr / 13.00 – 18.00 Uhr

Sprechzeit des Ortsvorstehers:

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
E-Mail: rudert@rosenbach.de
Tel.: 037431 869-10
Fax: 037431 869-19

Ortschaftsvertretung Syrau

Höhlenberg 10 • 08548 Rosenbach/Vogtl. OT Syrau

Tel.: 037431 80 90
Fax: 037431 80 912
E-Mail: verwaltung@syrau.de
Internet: www.syrau.de

Öffnungszeiten Ortschaftsvertretung Syrau:

Montag: 14.00 bis 18.00 Uhr
 Dienstag u. Donnerstag: 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeit des Ortsvorstehers:

Montag im Mai: 17.00 bis 18.00 Uhr

Schiedsstelle Leubnitz

Am Park 1 • 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Sprechzeit des Friedensrichters:
 jeden 1. Freitag des Monats 17.30 – 19.00 Uhr

Redaktioneller Ansprechpartner

für Leubnitz: Heinz Reichardt • Tel. 037431 3330
neue E-Mail: leubnitz-nachrichten@web.de

für Mehltheuer: Beatrice Spengler • Tel. 037431 869-10
E-Mail: spengler@rosenbach.de

für Syrau: Elke Sprenger • Tel. 037431 8090
E-Mail: verwaltung@syrau.de

Tourenplan Abfallentsorgung



„Restmüll-Tonne“

Termine: 16. / 30. Mai, 13. Juni 2014 **Tour 5**
 für Bitthäuser, Demeusel, Drochhaus, Fasendorf,
 Leubnitz, Mehltheuer, Oberpirk, Rodau,
 Röbnitz, Schnecken grün, Schönberg, Siebenhitz

Termine: 15. / 30. Mai, 12. Juni 2014 **Tour 4**
 für Fröbersgrün, Syrau, Unterpirk



„Gelbe Säcke“

Termine: 07. / 21. Mai, 04. Juni 2014 **Tour 8**
 für Bitthäuser, Fasendorf, Fröbersgrün,
 Mehltheuer, Oberpirk, Syrau, Unterpirk

Termine: 05. / 19. Mai, 02. Juni 2014 **Tour 6**
 für Demeusel, Schönberg, Siebenhitz

Termine: 08. / 22. Mai, 05. Juni 2014 **Tour 9**
 für Drochhaus, Leubnitz, Rodau,
 Röbnitz, Schnecken grün



„Blaue Tonne“ (Papier, Pappe, Karton)

Termine: 07. / 21. Mai, 04. Juni 2014 **Tour 8**
 für Fröbersgrün, Mehltheuer, Syrau

Termine: 05. / 19. Mai, 02. Juni 2014 **Tour 6**
 für Bitthäuser, Demeusel, Drochhaus,
 Fasendorf, Oberpirk, Schönberg
 Siebenhitz, Unterpirk

Termine: 08. / 22. Mai, 05. Juni 2014 **Tour 9**
 für Leubnitz, Rodau, Röbnitz,
 Schnecken grün

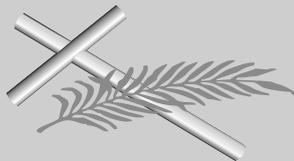
Containerstandplätze in der Gemeinde Rosenbach für Kleinelektronikschrott:

Mehltheuer, Leubnitz, Drochhaus, Unterpirk, Syrau, Fröbersgrün

Bestattungen „PARTNER“

Kerstin & Joachim Roßbach GmbH

Seit 22 Jahren ihr einheimischer Bestatter
 preiswert - kompetent - qualifiziert



Tag und Nacht

(03741) 48 00 40

Plauen - Röntgenstraße 39

gegenüber Autohaus

**Hausbesuch jederzeit
nach Vereinbarung**

www.bestattungsunternehmen-partner.de
 BU-PARTNER@t-online.de

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren

im Zeitraum vom 16. Mai bis zum 15. Juni 2014



Rosenbach/Vogtl. OT Demeusel

09.06. zum 80. Geburtstag Frau Schröter, Irmhild

Rosenbach/Vogtl. OT Drochaus

22.05. zum 70. Geburtstag Herr Schaufel, Günter

Rosenbach/Vogtl. OT Fasendorf

20.05. zum 75. Geburtstag Frau Hanusch, Sigrid

29.05. zum 85. Geburtstag Herr Freund, Gottfried

05.06. zum 84. Geburtstag Herr Frotscher, Werner

08.06. zum 83. Geburtstag Frau Freund, Gudrun

12.06. zum 78. Geburtstag Frau Müller, Hannelore

31.05. zum 72. Geburtstag

Rosenbach/Vogtl. OT Fröbersgrün

31.05. zum 72. Geburtstag Frau Mieth, Sieglinde

04.06. zum 71. Geburtstag Frau Pecher, Heidrun

13.06. zum 78. Geburtstag Frau Seidel, Gisela

Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

19.05. zum 85. Geburtstag Frau Rudert, Christa

21.05. zum 78. Geburtstag Frau Steinbiß, Roselinde

23.05. zum 82. Geburtstag Herr Gierschner, Gerhard

23.05. zum 73. Geburtstag Frau Spranger, Ursula

28.05. zum 82. Geburtstag Frau Hofmann, Erika

28.05. zum 71. Geburtstag Frau Rödel, Gisela

01.06. zum 77. Geburtstag Frau Eichendorf, Renate

10.06. zum 78. Geburtstag Frau Zapke, Helga

11.06. zum 80. Geburtstag Herr Singer, Siegfried

15.06. zum 77. Geburtstag Frau Dölz, Gudrun

Rosenbach/Vogtl. OT Mehltheuer

17.05. zum 73. Geburtstag Herr Lailach, Roland

25.05. zum 70. Geburtstag Frau Adam, Helga

29.05. zum 80. Geburtstag Frau Kornmann, Annelore

07.06. zum 79. Geburtstag Herr Seifert, Waldemar

11.06. zum 77. Geburtstag Frau Begerock, Rosmarie

15.06. zum 84. Geburtstag Frau Fiedler, Lieselotte

Rosenbach/Vogtl. OT Oberpirk

10.06. zum 90. Geburtstag Herr Flach, Kurt

Rosenbach/Vogtl. OT Rodau

25.05. zum 73. Geburtstag Frau Schneider, Uta

01.06. zum 73. Geburtstag Frau Preßler, Marita

12.06. zum 86. Geburtstag Herr Sachs, Werner

13.06. zum 82. Geburtstag Herr Sachs, Friedhelm

Rosenbach/Vogtl. OT Röbnitz

29.05. zum 77. Geburtstag Frau Nagler, Siegrid

10.06. zum 75. Geburtstag Herr Geisler, Reinhard

05.06. zum 86. Geburtstag Frau Vogel, Ingeburg

07.06. zum 70. Geburtstag Herr Kanz, Jochen

Rosenbach/Vogtl. OT Schönberg

23.05. zum 78. Geburtstag Frau Seuß, Maria

02.06. zum 75. Geburtstag Herr Winkler, Klaus

Rosenbach/Vogtl. OT Syrau

18.05. zum 75. Geburtstag Herr Höppner, Christian

19.05. zum 79. Geburtstag Herr Dietzsch, Werner

21.05. zum 70. Geburtstag Herr Hoffmann, Heinrich

21.05. zum 78. Geburtstag Frau Schumann, Ruth

22.05. zum 75. Geburtstag Herr Geuthner, Ralf

25.05. zum 92. Geburtstag Herr Ballach, Gerhard

28.05. zum 77. Geburtstag Frau Wunderlich, Gerda

30.05. zum 84. Geburtstag Frau Wendler, Gertraud

01.06. zum 83. Geburtstag Frau Brem, Emma

02.06. zum 76. Geburtstag Frau Bachmann, Ingeborg

06.06. zum 76. Geburtstag Herr Gregor, Horst

08.06. zum 74. Geburtstag Frau Dietzsch, Helga

08.06. zum 73. Geburtstag Herr Quatz, Günter

10.06. zum 73. Geburtstag Frau Winkler, Gerlinde

11.06. zum 77. Geburtstag Frau Märzhäuser, Gisela

13.06. zum 82. Geburtstag Frau Adler, Waltraut

13.06. zum 74. Geburtstag Herr Ehm, Armin

Rosenbach/Vogtl. OT Unterpirk

18.05. zum 75. Geburtstag Frau Dietzsch, Johanna

18.05. zum 87. Geburtstag Herr Franz, Helmut

13.06. zum 77. Geburtstag Herr Franz, Helfried

switch
it

next party
www.switch-it.de www.brille-wechsle-dich.de

Feiern Sie mit uns! Wir präsentieren Ihnen die komplette „switch it“-Kollektion inklusiver aller Neuheiten am:

23. Mai 2014 ab 13.00 Uhr

Augenoptik
-Hörgeräte -
Karl Jüchser

Dipl.-AO (FH)

Pausa-Mühltröfz • Untere Kirchstraße 9 • Tel: 03 74 32 / 2 03 39



Der neue Historikus ist erschienen!
erhältlich u.a. in der Buchhandlung am Markt
www.historikus-vogtland.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Rosenbach/Vogtl.
Bernsgrüner Str. 18 • 08539 Rosenbach/Vogtl.

Inhaltliche Verantwortung: Der Bürgermeister Achim Schulz

Satz und Druck: Papier Grimm GmbH
Syrauer Str. 5 • 08525 Plauen-Kauschwitz • Tel. 03741 520896

Erscheinungsfolge: Jeden 2. Samstag des Monats

Bezugsmöglichkeiten:

Das Amtsblatt wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. verteilt.

Einzelbezug: Einzelexemplare können bezogen werden bei der Gemeinde Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Str. 18, 08539 Rosenbach/Vogtl. zum Preis von 3,00 Euro.

„Zum Anker“ Thema

10. 05. 2014 Oldie-Disconacht
 29. 05. 2014 1. Männertagsparty
 für alt und jung im Biergarten

Fotostudio
Andreas Wetzel
 Gartenstraße 24, Leubnitz
 Telefon: 0170/2436391
 mail: wetzelfoto@t-online.de
 Passfotos, Portraits, Hochzeiten,
 Familienfeiern, Schulanfang u.v.m.
 Anmeldung telefonisch oder per mail

Mit einer Anzeige im

ROSENbacher
ANZEIGER
Anstalt der Gemeinde Rosenbach/Vogtl.

erreichen auch Sie
 Ihre Kunden!

0 37 41 / 59 88 38 • print@pccweb.de

IHR LANDSCHAFTSGÄRTNER

DANIEL MORGNER

FACHBETRIEB IM GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU

GARTEN NEU- & UMGESTALTUNG

PFLASTER- & BAGGERARBEITEN

OBSTBAUM- & HECKENSCHNITT

PLANZENHANDEL

ZAUNBAU

GRÜNANLAGENPFLEGE & OBJEKTBETREUUNG

*Wir schaffen
Grün!*



☎ 036645 - 2 94 34 • 📞 0173 - 9 51 69 14
 HAUPTSTRASSE 38 • 08539 KORNBACH



- PKW- und Zweirad-Ausbildung
in Theorie und Praxis
- Aufbaustunden für Senioren
(Auffrischung für Führerscheininhaber)

DIE FAHRSCHULE

Inh. Peter Nowak

Peter Nowak

Kontakt:
 Leubnitz Gartenstr. 1
 mobil: 0160 2 38 96 47

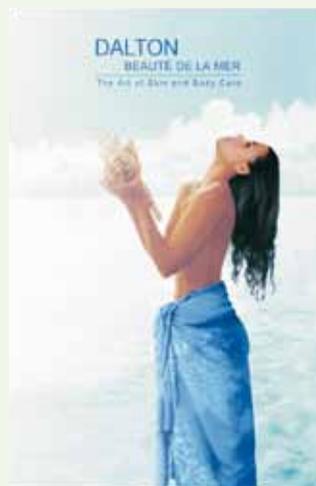
*Wiedereinstieg
leichtgemacht*

Pflege

Nicht nur in unseren Gärten und auf unseren Balkons soll nun gesät und gepflanzt werden, um später Gutes zu ernten, sondern auch unser Körper hat nun Pflege verdient.

Durch leichte Kost, entschlackende Tees oder Bewegung an frischer Luft können Sie selbst schon viel für einen gesunden Körper tun. Um ihr Äußeres würden wir uns gerne kümmern. Ob mit einer Kosmetikbehandlung, medizinischer Fußpflege, entspannenden Massagen oder einfach schöne Nägel, wir finden bestimmt die richtige Behandlung für Sie. Durch Gespräche mit unseren Kunden merkten wir, dass viele Menschen ihre Haut falsch pflegen. Entweder durch Unerfahrenheit oder Überangebot an Pflegemitteln. Dies führt oft zu Reaktionen der Haut. Eine Überpflege ist in den meisten Fällen die Ursache. Anfänglich kann es zu leichten Rötungen um den Mund oder die Augen kommen. Das Auge ist leicht aufgequollen, es kann zu Schuppenbildung, Spannungen oder Juckreiz führen. Es entstehen Papeln, Bläschen und Pusteln. Man spricht dann von einer perioralen Dermatitis (POD). Als Laie kann man dies kaum von einer leicht geröteten oder einfach nur irritierten Haut unterscheiden. Typisch für die POD ist, dass der Ausschlag einen schmalen Streifen direkt am Lippenrand ausspart. Um diese oder andere Hautprobleme zu vermeiden, beraten wir Sie gerne.

Außerdem möchten wir uns bei unseren Kunden, für die etwas längere Wartezeit auf Termine entschuldigen. Durch Vergrößerung unseres Teams werden wir künftig schneller sein



können. Wir freuen uns dass Caprice Kaul (Kosmetikerin, Fußpflegerin und Nageldesignerin) uns von nun an unterstützt. Herzlich willkommen. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Cindy Herwig für die fast zehnjährige Zusammenarbeit und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

Nutzen Sie bitte auch weiterhin unser IPL-Gerät für dauerhafte Haarentfernung, Entfernung von kleinen Äderchen und Faltenreduzierung, um Ihre ge-

bräunte Haut im Sommer attraktiver zu machen.

Der neue Frühjahrestrend ist nun da. Termine zum Probeschminken erfragen Sie bitte telefonisch. Gerne vereinbaren wir einen Termin für Sie.



Ihr Team vom Schönheitssalon Spranger

Sandy, Marilyn, Anke und Caprice

Schönheitssalon Spranger
 Rößnitzer Str. 3, Leubnitz
 ☎ 03 74 31 - 8 62 88 ☎



Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung